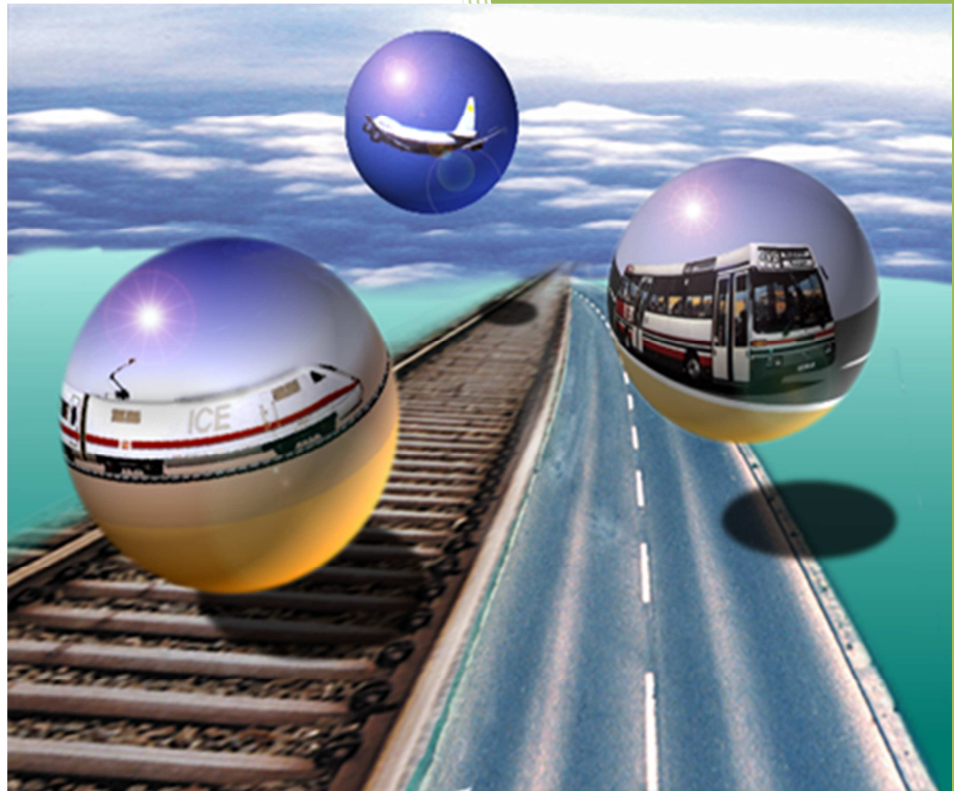


Guidebook

TRAVEL-YOUR-LIFE

Sparen beim Reisen



TRAVISION

Norbert Dähne

2014

TRAVEL-YOUR-LIFE ist ein Masterplan zur Gestaltung eines wunderschönen Reiselebens. Er liefert Ideen, Anregungen und Konzepte, um häufiger, intensiver und günstiger zu reisen! Diese werden in Form einzelner Guidebooks veröffentlicht.

TRAVEL-YOUR-LIFE bietet einen Überblick über das Reisen sowie die darin enthaltenen Potentiale für die eigene Lebensreise. TRAVEL-YOUR-LIFE basiert auf den jahrzehntelangen Erfahrungen von Menschen, die gerne reisen und in der Touristikbranche arbeiten.

TRAVEL-YOUR-LIFE wurde von einem Team der TRAVISION GmbH unter Leitung von Norbert Dähne verfasst.

COPYRIGHT TRAVISION GmbH 2014

Inhaltsverzeichnis

1	Reisen in der Welt des Geldes – eine Einführung	8
1.1	Reisepreis – immer ein Diskussionspunkt.....	8
1.2	Eigener Anspruch - die Basis	8
1.3	Leben und leben lassen – Fairness auf Reisen	9
1.4	Clever Reisen - und Sparen.....	10
2	Reisebudgetplanung	11
2.1	Planung als notwendige Disziplinierung.....	11
2.2	Kostentreiber und sonstige Verführungen.....	11
2.2.1	Falsche Zielgebiete kosten	11
2.2.2	Hauptsaison kostet.....	12
2.2.3	Sonne kostet.....	12
2.2.4	Geiz kostet.....	13
2.2.5	Starrsinn und Flexibilität kosten.....	13
2.2.6	Reisekomfort kostet	14
2.2.7	Verführungen kosten.....	15
2.2.8	Fehlentscheidungen kosten	15
2.2.9	Schüchternheit kostet	16
2.3	Ermittlung Reisebudget.....	16
2.3.1	Reisebudget grob festlegen.....	16
2.3.2	Reiseplanung - top down.....	16
2.3.3	Reiseplanung - bottom up.....	17

3	Kostengünstige Reiseangebote	18
3.1	Betriebswirtschaft und gesunder Menschenverstand	18
3.1.1	Das Spiel: do the right things – do things right	18
3.1.2	Das Spiel von Angebot und Nachfrage	18
3.1.3	Das Spiel von Make or buy	19
3.1.4	Das Spiel von Stammkunden und Neukunde	19
3.1.5	Das Spiel vom guten Timing	19
3.1.6	Das Spiel: Think global – act local	20
3.2	Buchungs- und Einkaufsstrategien	20
3.2.1	Preisvergleich - immer ein Muss	20
3.2.2	Preiseverhandlung – in vielen Ländern eine Ehrensache	21
3.2.3	Unterbringung – nicht immer nur in Hotels	22
3.2.4	Beförderung – nicht immer nur mit dem Flugzeug	22
3.2.5	Preisgestaltung – mit Tauschen und Teilen	22
3.2.6	Preisgestaltung unter Job Nutzung	23
3.3	Spezialangebote – und Win-win-Modelle	24
3.3.1	Gelegenheiten – man kennt sie	24
3.3.2	Chancen – und Kleingedrucktes	24
3.3.3	Ein Klassiker der letzten Jahre: Türkei im Winter	24
3.3.4	Deals - Eine Fehlinvestition?	25
3.3.5	Travel Clubs - und andere Gemeinschaften	25
3.3.6	Stornos von anderen Nutzen	25
3.3.7	Reisepreis-Vorgabe	26

TRAVEL-YOUR-LIFE

3.3.8	Auktionen	26
3.3.9	Bildungsreisen	26
3.3.10	Couch-Surfing	27
3.3.11	Meilen privat Abfliegen	27
3.3.12	Kuren	27
4	Kosten sparen bei Reisebausteinen	28
4.1	Preise Hotels.....	28
4.1.1	Zimmerkategorien und Buchungsklassen	28
4.1.2	Manageranfrage und Auftreten	28
4.1.3	Weekend-Pauschalen.....	28
4.1.4	Längere Aufenthalte.....	28
4.1.5	Firmenrabatte.....	29
4.1.6	Messezuschläge.....	29
4.1.7	Stammgast.....	29
4.1.8	Hotel mit Flugverbindung.....	29
4.1.9	Saisonzeiten.....	29
4.1.10	Achtung Nebenkosten.....	30
4.1.11	Abgelegenheit	30
4.1.12	Das Frühstück	30
4.1.13	Lunchpakete	30
4.1.14	Parken.....	31
4.1.15	Concierges	31
4.1.16	Sicherstellen und weitersuchen	31

4.2	Preise Flüge	32
4.2.1	Buchungs- und Flugzeitpunkt.....	32
4.2.2	Last Minute.....	32
4.2.3	Zusatzkosten.....	32
4.2.4	Kleingedrucktes	33
4.2.5	Flexibilität.	33
4.2.6	Zickzack statt Luftlinie	33
4.2.7	Erst auf Schienen, dann über den Wolken.	34
4.3	Transfers.....	34
4.3.1	Bei Pauschalreisen eine feine Sache	34
4.3.2	Taxis, Sammelbussen oder öffentlichem Verkehr.....	34
4.4	Komplette Anreise ohne Flugzeug	35
4.4.1	Eigener Wagen	35
4.4.2	Leihwagen.....	35
4.4.3	Gebrauchtes Auto kaufen.....	36
4.4.4	Camper	36
4.4.5	Busse.....	37
4.4.6	Preise Bahn.....	37

4.5	Preise Kreuzfahrten	37
4.5.1	Kreuzfahren und Sparen – passt das zusammen?	37
4.5.2	Kreuzfahrt im Vergleich zu Rundreise, Hotel und Flug.....	38
4.5.3	Kabine – außen oder innen	38
4.5.4	Landgang und Ausflüge	38
4.5.5	Trinkgelder.....	39
4.5.6	Kontoübersicht	39
4.6	Preise im Zielgebiet – Lebenshaltungskosten	40
4.6.1	Lebensstandard und Preisniveau	40
4.6.2	Geldtausch – Provisionen beachten.....	40
4.6.3	Touristische Brennpunkte – teuer bezahlen	40
4.6.4	Essen – am besten mit den Einheimischen	41
4.6.5	Stadtrundfahrten - mit öffentlichen Verkehrsmitteln.....	41
4.6.6	Kleingeld – nur das notwendigste mitnehmen	41
4.6.7	Gewinntreiber – womit Unternehmen Geld verdienen.....	42
4.6.8	Handeln – eine Kunst für sich.....	42
4.6.9	Trinkgelder – großzügig sein, aber nicht doppelt zahlen	42

5	Insider-Konditionen	44
5.1	Die klassischen Firmenvergünstigungen	44
5.1.1	Generell	44
5.1.2	Stand by Reisen	44
5.2	PEP-Reisen – das Reiseangebot für Touristiker.....	45
5.2.1	Das PEP Programm	45
5.2.2	Wo buche ich eine PEP-Reise?	45
5.2.3	Wer hat die Berechtigung zum Buchen von PEP-Reisen?	46
5.2.4	Welche Verpflichtungen haben Sie als PEP-Reisender?.....	46
5.2.5	Wie ist die PEP-Berechtigung nachzuweisen?.....	47
6	Fazit	48

1 Reisen in der Welt des Geldes – eine Einführung

1.1 Reisepreis – immer ein Diskussionspunkt

Im Flugzeug sitzen drei Passagiere eingequetscht in einer Reihe der Economy-Klasse und freuen sich auf den Urlaub. Die ältere Dame am Fenster kommt mit der etwas jüngeren vornehmen Lady auf dem Mittelplatz ins Gespräch: woher kommen Sie, haben Sie Kinder, in welches Hotel gehen Sie. Zufällig haben beide die gleiche Unterkunft gebucht. Und dann kommt die Frage: was haben Sie eigentlich bezahlt? Als Single leiste ich mit immer etwas Besonderes – beugt die Lady vor, denn sie hat den Eindruck, vielleicht doch etwas zu viel bezahlt zu haben. Pauschal mit Hotel zahle ich 2.300 Euro – gibt sie nach einigen Sekunden zurück. Die ältere Dame kontert, dass sie ja flexibel sei und ein Last Minute Angebot nutze, das nur 1.800 kosten würde. Nun ist es an der Zeit, dass der jüngere Herr rechts außen sich einmischt: also ich habe mir die Reise selbst zusammengestellt, der Flug kostet mich nur 550 Euro und das Hotel von ihnen habe ich auch. Hierfür zahle ich gerade mal 1050 Euro. Aber eigentlich ist es ja noch immer zu teuer, denn wir armen Singles müssen ja fast immer das ganze Doppelzimmer alleine bezahlen - ist der gemeinsame Nenner auf den sich unsere drei Reisenden einigen.

So oder so ähnlich werden viele Gespräche auf Reisen ablaufen und man wird – wenn man es nicht sowieso längst weiß – feststellen, wie unterschiedlich die Preise für ein und dieselbe Leistung sein können.

Buchungsweg, Buchungszeitpunkt, Reiseveranstalter, Reisegruppe, Alter, Familienstand, Beruf und vieles mehr beeinflusst den Reisepreis. Da gilt es, ein gewisses Maß an Kenntnissen zu erwerben, um nicht unnötig die Reisekasse zu belasten.

Wir wollen zwar nicht unbedingt dem Slogan „Geiz ist geil“ folgen, denn das passt nicht so recht zum ungezwungenen schönen Reisen – aber ein wenig sparen und günstig einkaufen ist doch immer angesagt.

Nehmen wir Dich also mit auf unserer Rundtour zu günstigen Reiseangeboten, Schnäppchen, Sonderpreisen, Spartipps und Tricks sowie zu einigen Eckpunkten der Betriebswirtschaft.

1.2 Eigener Anspruch - die Basis

Bevor wir über günstige Reisepreise nachdenken, solltest Du Dir klar machen, wie hoch Dein Komfortanspruch ist, denn hiervon hängt es weitgehend ab, wie teuer eine Reise wird. Willst Du als Globetrotter, Billigheimer, x-Sterne-Reisender oder luxusverwöhnter Millionär unterwegs sein? Brauchst Du im Flieger die Beinfreiheit einer Comfort-Klasse und im Hotel den eigenen Pool vor dem Zimmer? Was ist für Deinen Lebensstil und Dein Einkommen angemessen?

Gerne bewegen wir uns im Urlaub ein wenig außerhalb unserer Normen und Standards. Da kann man auch einmal als Angestellter mit mittlerem Einkommen in einem Billigreiseland ein 5-Sterne-Hotel buchen oder sich auf einen Zelturlaub einlassen, auch wenn das Geld für einen Luxusurlaub reichen würde. Wie also ist Dein grundsätzlicher Anspruch bezogen auf ein anstehendes Reisevorhaben?

1.3 Leben und leben lassen – Fairness auf Reisen

Wert einer Reise

Bei allen Überlegungen, einen günstigen Reisepreis zu erhalten oder sogar ein Schnäppchen zu machen, sollten wir immer anerkennen, dass eine Reiseleistung einen Wert hat, die honoriert werden sollte. Wir wollen uns doch sicher nicht als Schmarotzer, Finanztrickser oder Billigheimer darstellen, sondern als mündige, preissensible und faire Reisende und Geschäftspartner.

Sanfter Tourismus

Wir möchten günstig reisen – aber bitte mit fairer Vergütung für beide Seiten. Wir wissen, dass Dienstleister oft im Trinkgeld einen wesentlichen Teil ihres Einkommens erhalten und werden hier nicht geizen. Wir sollten nicht unbedingt dorthin gehen, wo offensichtlich Kinderarbeit, Prostitution oder sonstige illegale Geschäfte im Spiel sind. Wir honorieren die Anstrengungen, die verantwortungsbewusste Touristik-Manager im Bereich der Umwelt unternehmen. Viele versuchen, einen sanften, nachhaltigen und ökologisch unbedenklichen Tourismus zu organisieren – und dies ist sicher zu unterstützen.

Mogeln

Urlauber greifen in der Hoffnung auf Vergünstigungen ganz gerne mal zur Lüge. Männer schwindeln öfter – allerdings mit weniger Erfolg als Frauen. Demnach flunkern fast doppelt so viele Männer wie Frauen, um mehr zu bekommen, als sie eigentlich gebucht haben (neun gegenüber fünf Prozent). Allerdings sind Frauen beim Schwindeln erfolgreicher – bei ihnen hat es in 83 Prozent und bei den Männern in 73 Prozent der Versuche tatsächlich geklappt. Das ergab eine repräsentative Umfrage des Reiseportals lastminute.de, für die mehr als 1000 Erwachsene in Deutschland befragt wurden.

Ein besserer Platz im Flugzeug oder ein schöneres Zimmer im Hotel – für ein Upgrade auf Reisen haben sieben Prozent der Deutschen schon mal geschwindelt.

Auf Platz eins der Upgrade-Lügen, die zum Ziel geführt haben, steht die erfundene Beschwerde (25 Prozent). Platz zwei belegen die Behauptung, auf Flitterwochen zu sein (19 Prozent) sowie die Aussage, man habe eigentlich etwas ganz anderes gebucht, als man bekommen habe (19 Prozent).

Das angebliche Feiern von Hochzeits- oder Jahrestagen oder vorgetäuschte Krankheiten führen in 17 Prozent aller Fälle zum Erfolg. Einen Geburtstag vorzutäuschen, erweist sich im Vergleich dagegen als wenig hilfreich (4 Prozent).

1.4 Clever Reisen - und Sparen

Wie bekommen wir das meiste für unser Geld – das ist wie überall im Leben eine legitime und oft herausfordernde Aufgabe. Wir wollen zwar im Urlaub unbeschwert leben – und nicht ständig auf die Füllung unseres Geldbeutels schauen. Aber das Geld durch das berühmte Fenster hinauswerfen wollen wir sicher auch nicht. Reisepreis und Reisekasse müssen stimmen – sonst macht die schönste Reise keinen richtigen Spaß.

Wir sind sicher: bei der Vielzahl der touristischen Angebote wird für jeden und jede Reise etwas Passendes dabei sein. Heute ist der Markt riesig, komplex und doch weitgehend transparent. Preisvergleichsportale und Kundenbewertungen lassen erkennen, wo es etwas für den eigenen Geschmack und Geldbeutel gibt.

Wir wollen Dir helfen, bei Deinen Reisen Geld zu sparen und mehr für das eigene Geld zu bekommen. Wir setzen uns in TRAVEL-YOUR-LIFE im Detail damit auseinander, das vorhandene Reisebudget optimal einzusetzen. Als Vielreisender, Betriebswirt, Mathematiker und Controller, aber auch als Kreativer und Abenteurer schauen wir aus verschiedensten Blickwinkeln auf das Thema. So wie Airlines über ihr berühmtes Yieldmanagement das meiste aus den Kunden herauszuholen versuchen, so gibt es Gegenstrategien, die Reisen bis zu 50 % günstiger werden lassen.

2 Reisebudgetplanung

2.1 Planung als notwendige Disziplinierung

In jedem Erfolgsmanagementbuch wird ausgeführt, dass eine geplante Aktivität erfolgreicher sein wird als eine ungeplante. Planung ist die geistige Vorwegnahme der Zukunft mit ihren Chancen und Risiken, eine Steuerung der eigenen und geeigneten Wege auf ein zukünftiges Ziel hin. Und das gilt in besonderem Maß auch für finanzielle Dinge und für das Reisen. Wer eine Reise plant und dabei das Budget von Anfang an gut im Auge behält, wird am Ende mehr für sein Geld erhalten.

Aber: planen kann nur derjenige gut, der über ausreichendes Wissen verfügt. Du musst wissen, welche Kosten bei einer Reise anfallen und dabei auf die sogenannten Kostentreiber achten. Das sind die Kosten, die maßgeblich den Gesamtreisepreis beeinflussen. Es ist doch blöd, überall ein paar Cent beim täglichen Bier abzuknapsen, wenn Du gleichzeitig beim Flug leicht einige Hunderter hättest einsparen können.

Also aufgepasst! Du solltest zum Beispiel wissen:

- wieviel Dir die Reise insgesamt wert ist
- wieviel Du Dir leisten kannst
- wo es die besten Möglichkeiten zur Kostenersparnis gibt
- wo Du entsprechende Preisinfos und Angebote erhältst
- wie hoch die Lebenshaltungskosten im Reiseziel sind
- in welcher Währung die Kosten auf Reisen anfallen
- wo Kostenfallen beim Reisen liegen
- wie Du Kosten planst und dann auch überwachst

Tendenziell möchten wir einem eher analytischen, sparsamen Menschen empfehlen, eine Reise individuell zu planen und zu kalkulieren. Dagegen sollten Menschen mit einem gering ausgeprägten Finanzbewusstsein eine Pauschalreise oder sogar eine All-inclusive-Reise bevorzugen. Dies federt viel von den sicher vorhandenen Preisrisiken ab und macht eine Reise insgesamt besser kalkulierbar.

Wenn Du allerdings ein Abenteuerer bist, dann mache Dir über Geld keine Gedanken – und fahr einfach los. Auch Du wirst durchkommen und dabei bestimmt Deine Erfahrungen und Überraschungen erleben.

2.2 Kostentreiber und sonstige Verführungen

2.2.1 Falsche Zielgebiete kosten

Es gibt Regionen und Länder, die einfach teuer sind. Da kaufst Du eine Pizza und beim Gedanken an den Preis bleibt Dir fast der Bissen im Hals stecken. In anderen Gegenden dagegen macht es richtig Spaß, einkaufen zu gehen. Dort erhalten Touristen noch immer für einen einzigen Dollar alle Dinge des täglichen Bedarfs.

Als teure Länder gelten Skandinavien, Schweiz, Japan, V.A.R. und auch Australien.

Günstige Länder sind beispielsweise Thailand, Malaysia, Indien, Ägypten und die Dominikanische Republik.

Natürlich variieren die Preise innerhalb der Regionen stark. Städte sind teurer als ländliche Gebiete – aber wer fährt schon aufs Land, wenn er Shanghai oder New York sehen kann. Touristisch interessante Gegenden sind teurer als Länder abseits der üblichen Ferienrouten. Nachfrage belebt eben das Geschäft und damit auch die Preise. Aber wer will schon im Urlaub ständig in Orten nächtigen, wo abends um 20 Uhr die Bordsteine hochgeklappt werden. Das mag für Jungverliebte mal spannend sein, die sich lieber mit sich selbst beschäftigen. Aber Du als Kultur-, Lifestyle-, Shopping- oder Party-Interessierter bevorzugst sicher die Locations, die angesagt sind.

Und überlege einmal: oft sind die geographischen Ziele nicht entscheidend sondern das, was Du im Urlaub machen willst. Willst Du nur in einem schönen Club einen All-inclusive Urlaub haben, dann kannst Du das vermutlich am Mittelmeer genauso gut wie auf den Seychellen. Wandern kannst Du in den Alpen sicher genauso gut wie in den Anden, den Flug hast Du aber dabei gespart.

2.2.2 Hauptsaison kostet

Damit Du es nicht vergisst: Nachfrage treibt die Preise nach oben. So ist es vor allem in der Schulferienzeit, wo vor allem Familien mit Kindern gezwungen sind, ihren Urlaub zu nehmen.

Willst Du im Sommer einen typischen Badeurlaub am Mittelmeer genießen, so meide die Schulferienzeit. Dort werden die Preise bei den Reiseveranstaltern um hohe Prozentsätze angehoben sein. Oft lohnt es sich, einen Flughafen für die Abreise zu wählen, der zwar etwas entfernter liegt, aber dafür in einem Bundesland, in dem die Ferien noch nicht begonnen haben. Als Hochsaison musst Du auch verlängerte Wochenenden betrachten, die durch Feiertage und Brückentage einen Kurzurlaub ermöglichen. Auch hier wird es oft teurer.

Preislich lohnt es immer, gegen den Strom zu schwimmen. So sind Stadthotels oft am Wochenende günstiger, da die Businesshotels vor allem von Geschäftsreisenden leben. Am Wochenende haben sie schlechte Auslastungen und machen richtig gute Angebote.

2.2.3 Sonne kostet

Was im Heimatland die Schulferienzeiten sind, die die Preise steuern, ist im Zielland oft das Wetter. Wann ist Regenzeit, wann kommt Schwüle auf, wann ist mit Hurrikans zu rechnen? In diesen unbequemen Jahreszeiten sind verständlicherweise weniger Touristen unterwegs und die Preise gehen in den Keller.

Nun ist es aber keineswegs so, dass es in der Regenzeit immer regnet. Oft sind die Himmelsschleusen nur stundenweise oder nachts geöffnet. Eine hohe Luftfeuchtigkeit ist zwar für die meisten Menschen unangenehm, aber sie kann auch die richtigen Gefühle bei einem TROPENURLAUB fördern. Und die Stürme sind selbst in der bekannten Hurrikan-Saison in der Karibik eher selten. Es kommt also auf Deinen

Komfortbedarf und Deine Risikobereitschaft an, welchen Preis Du bezahlst. Sparpotential ist auf jeden Fall gegeben.

2.2.4 Geiz kostet

Eine beliebte Geschäftsstrategie ist es, Kunden zunächst mit günstigen Lockangeboten einzufangen. Sind sie dann im Netz, werden sie – böse gesagt – ausgenommen. Das ist eigentlich auch natürlich. Du würdest vermutlich als Verkäufer ähnlich vorgehen.

Bei den Ferienmachern und Reiseanbietern wird also meist versucht, den Basispreis niedrig zu halten und dann z.B. an den Nebenkosten zu verdienen. Überteuert und mit hohen Gewinn-Margen ausgestattet sind häufig:

- Frühstück in Stadthotels
- vorab gebuchte Transfers
- Ausflüge der Reiseveranstalter
- Reiseversicherungen

Positiv betrachtet eröffnet Dir dies die Chance, die günstigen Filet-Stücke einzeln zu buchen und Dir bei den zusätzlichen Dingen irgendwie zu behelfen.

2.2.5 Starrsinn und Flexibilität kosten

Der Klügere gibt nach! Hast Du Dir etwas unverrückbar in den Kopf gesetzt, kann es teuer werden. Wer eine Reise mit allen Einzelheiten festgelegt hat und nicht bereit ist, in einzelnen Punkten Kompromisse einzugehen, wird dies entweder teuer bezahlen oder überhaupt nicht reisen.

Eine ganz spezielle Leistung kostet. Bist Du auf ein bestimmtes Hotel fixiert, musst Du den dortigen Preis zahlen. Bist Du mit einem beliebigen Hotel in einer Stadt einverstanden, kannst Du Dir etwas Günstiges suchen. Möchtest Du die Gegend gezielt nach Deinen Wünschen erforschen, so benötigst Du einen eigenen Leihwagen. Das ist teurer, als Dir mit ein paar Menschen einen Wagen zu teilen.

Ein Privatreiseführer ist teurer als in einer Gruppe die Besichtigungen durchzuführen.

Umgekehrt ist es teuer, sich alle Hintertüren offen zu halten. Alles und überall nochmals ändern zu können, kostet Geld. Du musst die flexibelsten Flugtarife buchen, wie sie sonst nur Geschäftsleute nutzen. Du bekommst kein Zimmer mehr, da Du Dich nicht rechtzeitig entscheiden konntest.

Verzichtest Du auf das Reisen in einer Gruppe oder das Laufen mit der Menge, so hast Du zwar mehr Freiheiten, aber dies kostet. Mengenrabatte dagegen gibt es überall. Ab 15 Personen lohnt es angeblich, bei Fluggesellschaften nach einem Rabatt zu fragen. Familientickets findet man bei der Bahn oder bei Eintritten zu Vergnügungsparks. Sammeltaxis sind günstiger als Einzelfahrten.

2.2.6 Reisekomfort kostet

Im Urlaub muss alles stimmen. Du möchtest Dich verwöhnen lassen, keinen Finger rühren. Aber etwas Bewegung und einige Herausforderungen und Unbequemlichkeiten schaden auch der schönsten Reise nichts. Im Gegenteil: oft erinnert man sich später gerne an die Dinge, die schief gehen oder nicht so komfortabel sind. Übertreibe den gewünschten Reisekomfort nicht, sonst wird es richtig teuer.

Kleine Hotels buchen

Große, gute Hotelketten haben ausgefeilte Qualitätssicherungen. Da wird es im Bad an nichts fehlen. Auf dem Buffet wirst Du für jeden Geschmack etwas finden. Aber der Charme und das Urige kommen dabei oft zu kurz. In kleinen familiären Häusern ist es authentischer und gemütlicher – auch wenn der Komfort nicht immer perfekt ist. Und billiger ist es fast in jedem Fall.

Holzklassen buchen

Wer einmal im Flugzeug Business geflogen ist, also vorne statt in der Holzklasse zu sitzen, wird dies sehr zu schätzen wissen: großer Sitz mit viel Beinfreiheit, gutes Essen, nachts Liegen zum Schlafen und mitunter auch freundlichere Stewards. Aber der Preis hierfür geht meist auf einer Langstrecke in die Hunderte.

Umsteigen in Kauf nehmen

Direktverbindungen sind kürzer und Du denkst, dass sollte am günstigsten sein. Weit gefehlt! Direktflüge sind meist viel teurer, weil sie den Geschäftsleuten Zeit ersparen und den Komfort erhöhen. Schau doch einfach mal in den Flugbuchungsportalen: Du findest Direktflüge und Umsteigeverbindungen. Die Flüge mit Zwischenstopp und Fliegerwechsel sind nach Kilometern gerechnet meist länger, dauern mehr Stunden, kosten aber oft nur einen Bruchteil.

Außerhalb parken

An vielen Airports gibt es günstige Parkplätze, die nur wenige Minuten mit einem Shuttlebus vom Flughafen entfernt sind. Bei Nutzung dieser Parkplätze sparst Du mehr als 30%. Alternativ kannst Du versuchen, in einem Dörfchen in der Nähe des Flughafens kostenfrei zu parken und dann mit einem öffentlichen Nahverkehrsmittel die letzten Kilometer bewältigen.

Auf Nebenstraßen bewegen

Auf Autobahnen und Highways geht es schnell und komfortabel ins Urlaubsgebiet. Aber oft ist das Fahren auf Nebenstraßen durch kleine Dörfchen hochinteressant. Du siehst mehr vom wirklichen Leben als beim Düsen über einen Highway. Und Du sparst dabei hohe Mautgebühren. Ein Klassiker ist die Fahrt auf französischen oder italienischen Autobahnen oder auch die Fahrt über den Brennerpass in den Alpen.

2.2.7 Verführungen kosten

Du bist im Urlaub, die Sonne umschmeichelt Deine Haut. Das Laissez-Faire Gefühl hat Dich ergriffen. Das Leben ist schön, Negatives wie Geldsorgen sind ganz weit weg. Du bist locker drauf.

Willst Du wirklich aufs Geld achten? Willst Du nicht vielmehr die Tassen fliegen lassen und den dicken Molly spielen? Wer achtet schon auf die Dollars, wenn man gerade ein Strandschönheit an der Bar anbaggern möchte?

Aber nicht nur Sex sells! Auch folgende nüchtern Überlegung ist verständlich: Du bist weit weg von zu Hause und hast die einmalige Gelegenheit einen Ausflug zu einer berühmten Trauminsel zu buchen. Dort kommst Du sicher nie mehr hin – denkst Du und wirst fast jeden Preis bezahlen. Im Vergleich zu den Basiskosten, die Du z.B. für Flug und Hotel bereits getätigt hast, ist das sogar durchaus verständlich und betriebswirtschaftlich völlig in Ordnung – nur solltest Du Dir im Voraus hierüber im Klaren sein und nicht Dein Konto unüberlegt gnadenlos überziehen.

Auch der Einkauf von Teppichen, Schmuckstücken, Lederjacken und Ähnlichem kann im Urlaub leicht als Kostenposition hinzukommen. Obwohl man die Sachen eigentlich nicht benötigt, hat der geschulte orientalische Verkäufer oft leichtes Spiel. Das Land ist bekannt für seine guten Preise, der Händler räumt einen hohen Rabatt ein, man gewinnt ein schönes Erinnerungsstück, die Ware wird sogar kostenfrei nach Hause geliefert – Urlauber, was willst Du mehr.

2.2.8 Fehlentscheidungen kosten

Reisen gehören meist zu den größeren Investitionen in Deinem Leben. Da wirken sich Fehlentscheidungen deutlicher aus, als wenn Du mal im Supermarkt zur falschen Ware greifst.

Hast Du eine Trauminsel zur Regenzeit gebucht, ist schnell ein Alptraum aus der Reise geworden. Hast Du ein Hotel gewählt, das Dir nicht gefällt, kann die Urlaubslaune in den Keller gehen. Möchtest Du Party haben, bist aber in einem Kurort gelandet, wirst Du kaum Spaß haben.

Neben dem Urlaubsort und der Unterbringung sind es vor allem die Transportkosten, die ins Geld gehen:

Eine Flugreise gilt als teuer im Vergleich zu einer Bahnreise. Eine Fahrt mit dem eigenen PKW empfinden viele als günstig. Noch billiger ist oft eine Reise mit einem Bus. Aber diese Volksmeinung ist nur bedingt richtig und hat viele Ausnahmen. Daher gilt es genau hinzuschauen, um Fehlentscheidungen zu vermeiden. Reiseziele, die zwischen ca 400 bis 1000 km von zu Hause entfernt sind, lassen sich meist mit Auto, Bahn, Bus und Flugzeug erreichen. Hier kann gewählt werden.

Wenn Du zunächst nur an einen Flug denkst, prüfe doch einmal ein Bahnangebot. Oder überlege, was günstiger bei einem Mittelmeer-Urlaub ist: mit einem günstigen Flugticket ans Ziel fliegen und dort einen Leihwagen nehmen, oder sich selbst 1000 km ins eigene Auto zu setzen und auf der Autobahn die Nerven zu strapazieren.

2.2.9 Schüchternheit kostet

Schüchterne Menschen sind oft sympathischer als Großmäuler und Egoisten. Ein gesundes Selbstbewusstsein sollte aber schon sein, wenn wir uns in der kapitalistisch geprägten Welt behaupten wollen und unser Reisebudget nicht unnötig strapazieren möchten. Händler gehörten schon immer die reichsten Menschen. Und wer einmal durch eine geschickte Verhandlung oder nur durch das Fragen nach einem niedrigeren Preis innerhalb kürzester Zeit eine Stange Geld gespart hat, wird das Glücksgefühl kennen, mit wenig Mühe Geld zu verdienen.

Es gilt in einem Hotel nach einem niedrigeren Preis zu fragen, bei einem Ausflug einen Familienrabatt auszuhandeln, auf dem Markt um den Preis zu feilschen oder im Reisebüro nicht jeden Preis sofort zu akzeptieren.

Bei Reisen wickeln wir oft große Geschäfte ab, geben mehr Geld aus als im restlichen Jahr. Da dürfen wir durchaus sparsam, geschäftstüchtig und verhandlungssicher auftreten.

2.3 Ermittlung Reisebudget

2.3.1 Reisebudget grob festlegen

Du möchtest im Urlaub träumen und tanzen. Aber als ein Trautänzer wirst Du Dich wohl ungerne sehen. Daher sollte auch bei Traumreisen der Verstand nicht abgeschaltet werden. Was ist finanziell möglich?

Aus Deiner generellen finanziellen Situation kannst Du sicher schnell ableiten, wie groß Dein Reisebudget ist. Was kannst Du Dir leisten? Was bist Du bereit, für das jährliche Reisen auszugeben? Was ist Dir eine bestimmte Reise wert? Erst wenn das geklärt ist, versuchst Du, die Reise konkret zu organisieren.

Dein mögliches Reisebudget wird am besten durch eine kleine Marktrecherche auf Machbarkeit hin überprüft und muss ggfs. überdacht werden.

Wie planst Du Deine Reise nun weiter? Hier gibt es auf Neuhochdeutsch formuliert zwei Ansätze: top down oder bottom up, also vom Groben ins Feine oder vom Detail zum Gesamten.

2.3.2 Reiseplanung - top down

Du kannst in ein Reisebüro oder ins Internet gehen und nach kompletten Angeboten suchen. Pauschalreisen, organisierte Rundreisen oder All-inclusive-Angebote machen Dir das Planen einfach: ein Ja

zur richtigen Zeit, ein Klick auf den richtigen Button, und schon kann der Urlaub gebucht sein. Die Arbeit der Detailplanung wird Dir vor allem bei All-inclusive-Angeboten fast komplett abgenommen.

Beliebt und sinnvoll ist, zunächst eine Pauschalreise mit Transport und Unterbringung festzulegen. Diese sind für die Preisgrößenordnung die ausschlaggebenden Reisetile. Hast Du z.B. Flug und Hotel gebucht, kannst Du das restliche Geld mit schönen Goodies wie Ausflügen, Leihwagen, Theaterkarten verplanen. Und dann sollte noch genug Taschengeld bleiben – also Geld für die Drinks und Trinkgelder vor Ort.

2.3.3 Reiseplanung - bottom up

Im Bottom Up-Ansatz wirst Du die Reise in ihre Bestandteile zerlegen:

- Transportkosten ins Zielgebiet und zurück
- Unterbringungskosten
- Verpflegungskosten
- Vergnügungen und Besichtigungen
- Reisegebühren, Versicherungen und Visakosten
- sonstigen Kosten

Je nach Lebenssituation und Reiseart können Reiseapotheke, Geschenke für Zuhausegebliebene, Aufwendungen für Versorgung zu Hause, Kommunikationskosten oder auch spezielle Reisekleidung als größerer Kostenblock entstehen.

Jeder dieser Komponenten ordnest Du einen geschätzten Preis zu. Die Summe ergibt einen erstengroben Reisepreis.

Nun suchst Du mit einigem Fleiß und Aufwand für die Reisetile, die vorab gebucht werden sollen, ein konkretes Angebot mit einem günstigen Preis. Die gefundenen Komponenten ersetzen die geschätzten Kosten in Deiner Liste. Die Summe all dessen macht nun das verfeinerte Reisebudget aus, mit dem Du fortan auskommen solltest.

3 Kostengünstige Reiseangebote

3.1 Betriebswirtschaft und gesunder Menschenverstand

3.1.1 Das Spiel: do the right things – do things right

Du kannst Dir lange überlegen, wie Du den Preis einer Reise optimierst, wie Du das günstigste Angebot findest, wie Du ein paar Dollars sparst. Aber bevor sich die Frage stellt, wie machst Du es am besten, solltest Du Dich fragen, was mache ich überhaupt. Erst muss die Reise selbst (auch in Bezug auf den Preis) festgelegt werden, und erst danach stellt sich die Frage nach dem wie.

Wenn Du Dir beispielsweise ein Hotel an einem schönen Strand mit warmem Wasser im Urlaub wünschst, muss es nicht unbedingt ein Resort in der Karibik sein. Ein Hotel am Roten Meer kann Deinen Geschmack genauso gut treffen, ist aber allein wegen des deutlich kürzeren Fluges deutlich günstiger.

Wenn Du in den Ferien am liebsten Party mit Deinen Freunden machst, ist das auch in Deiner Stadt vorstellbar – Du sparst Transport- und Übernachtungskosten.

Wenn Du wegen eines Meetings mit Deinen Geschäftspartnern auf Reisen gehen musst, überlege, ob Dein Gegenüber nicht auch zu Dir kommen würde oder eine Videokonferenz denkbar ist.

Willst Du Ski laufen, Klettern gehen, Kajak fahren, dann ist dies in der Ferne oder in Nachbarländern möglich. Hast Du also nur Dein Hobby im Sinn, kann die Urlaubs-Nahbereichs-Variante viel Geld sparen.

Tiere kann man auf einer richtigen Safari oder im Zoo sehen, ein Champions-League-Fussballspiel im Stadion einer teuren Hauptstadt oder zu Hause vor dem Fernseher. Gleiches gilt für ein Konzert Deines Megastars.

Willst Du zwei Länder in Asien besuchen, kannst Du hierfür eine längere oder zwei kürzere Reisen einplanen. Bei der zweiten Variante hast Du ein Langstreckenflug doppelt zu bezahlen.

Unser Tipp: die größte Budget-Entscheidung triffst Du bereits mit der Festlegung der Reise. Ist es ein fernes oder nahes Reiseziel, willst Du sehr luxuriös oder eher als Globetrotter unterwegs sein, willst Du an ein Ziel mit Shopping-Gefahr wählen oder nicht?

Spare vor allem durch Deine Reiseauswahl. Erst dann spare beim Umsetzen Deiner geplanten Reise.

3.1.2 Das Spiel von Angebot und Nachfrage

In der Reisewelt gelten grundlegend die gleichen Spielregeln wie im übrigen Geschäftsleben. Der Preis orientiert sich an Angebot und Nachfrage – so wird ein Hotel in der Hochsaison mehr kosten als in der Nebensaison. Eine gute Leistung hat einen höheren Preis verdient als eine schlechtere

Leistung. Ein 4-Sterne-Hotel müsste demnach teurer sein als ein 2-Sterne-Unterkunft. Viele Zwischenhandlungsstufen erhöhen in der Regel den Preis. Bucht man direkt beim Hotel, sollte es günstiger sein als über einen Reiseveranstalter. Die Abnahme von größeren Mengen reduziert den Preis – also sollte ein 4-Wochen-Aufenthalt in einem Hotel den Tagessatz günstiger gestalten als bei einem One-Night-Stand. Eine Gruppenreise hat nach dieser Logik einen geringeren Preis als eine Individualreise.

3.1.3 Das Spiel von Make or buy

Macht man alles selbst oder nutzt man einen Profi? Diese Frage stellst Du Dir vermutlich in vielen Lebensbereichen. Ein Profi hat in der Regel besseres Wissen, bessere Werkzeuge und bessere Einkaufskonditionen. Außerdem sollte er in der Lage sein, eine höhere Qualität zu liefern, was sich in einem besseren Preis-/Leistungsverhältnis ausdrückt. Dafür zahlt man einen Preis.

Macht man die Dinge allein, bezahlt man mit einem höheren Zeitaufwand. Andererseits kann man die Dinge genau nach der eigenen Vorstellung umsetzen und läuft nicht Gefahr, aneinander vorbeizureden.

Eine eindeutige Empfehlung ist kaum möglich. Als Grundregel gilt: dort wo Du Dich selbst bereits gut auskennst, wirst Du besser die Dinge allein in die Hand nehmen. Es wird Dir Spaß machen und Du wirst zügig vorankommen. Wenn bei Dir das Reisefeeling bereits durch das Überlegen und Planen im Vorfeld einsetzt, so bist Du ein Kandidat für das Reise-Do-It-Yourself. Wenn Du vor der Reise beruflich stark eingebunden bist und Dir die Zeit fehlt, wirst Du bei einer eigenen Reiseplanung Stress empfinden.

Kombinieren ist immer sinnvoll: Teile der Reise werden selbst organisiert, andere Teile komplett hinzugekauft.

3.1.4 Das Spiel von Stammkunden und Neukunde

Stammkunden bedeuten für einen Anbieter einen geringeren Aufwand, daher kann der Preis für sie günstiger gestaltet werden. Bist Du erst einmal mit einem Reiseveranstalter gereist, so erhältst Du häufig für das nächste Jahr einen pauschalen Rabatt oder sogar ein eigenes Sonderangebot. Bei Airlines, Hotelgruppen oder Reedereien werden Stammkunden mit Meilen- und Übernachtungspunkten belohnt. Diese werden auf einem eigenen Konto gesammelt und können für spätere Reisen und Einkäufe genutzt werden.

Andererseits haben auch Neukunden häufig Privilegien. Sie werden mit allerlei Lockangeboten umworben.

3.1.5 Das Spiel vom guten Timing

Frühbucher-Rabatt – schon mal gehört. Buchst Du eine Pauschalreise sehr frühzeitig, kannst Du mit einem Rabatt rechnen.

Spätbucher-Rabatte heißen Last Minute Angebote. Nichts ist für die Reiseindustrie schlimmer als ein leerer Flugzeugplatz oder ein freies Hotelzimmer. Die nicht belegten Plätze sind am Reisetag ein für alle Male weg,

verdorben, vernichtet. Daher werden sie oft zu Schleuderpreisen wie beim Marktschreier angeboten. Wer also gute Nerven hat, etwas flexibel ist und sich auf kurzfristige Entscheidungen einlassen mag, ist bei Last Minute Angeboten richtig gut dabei.

Auch in der normalen Buchungszeit ändern sich die Preise häufig. Schuld daran ist das Yield Management, mit dem die Anbieter versuchen, ihre Erträge zu optimieren. Nachfragesituation, Trendberechnungen, Kundenwertigkeiten werden in hochkomplexen mathematischen Modellen kombiniert und ergeben ständig neue Preise, die dazu führen sollen, dass alle Plätze zu einem möglichst hohen Gesamtpreis verkauft werden. Als Kunde ist es oft gut, über einige Zeit die Preisentwicklung zu verfolgen. Selbst wenn ein Flug heute ausgebucht erscheint, heißt das noch lange nicht, dass der Flieger voll ist. Es bedeutet lediglich, dass die Airline zu diesem Zeitpunkt zu dem genannten Preis keine Plätze mehr verkaufen will.

Es geht oft nicht um Tage und Wochen, sondern sogar um Stunden und Minuten. Viele Geschäftsleute buchen am Morgen ihre Reisen und so kommt es, dass z.B. Airlines in dieser Zeit die Preise hochhalten. Für Onlinebuchungen ist oft die Mitternachtszeit günstig, da dann die Angebotsdatenbanken aktualisiert werden, Restposten abzugeben sind und manchmal auch unentdeckte neue Fehler zu Deinen Gunsten existieren.

Die Tageszeit ist auch unter folgendem Gesichtspunkt interessant: wann geht das Arbeiten am schnellsten von der Hand. So sind die Antwortzeiten nachts meist besser. Da Zeit ein Äquivalent für Geld ist, kann auch hierdurch gespart werden.

3.1.6 Das Spiel: think global – act local

Du bist ein Weltenbürger? Dann kennst Du die Weltmarken und hast Erfahrungen damit. Du bist vertraut mit dem Standard eines Hilton-Zimmers oder der Singapore Airline. Du weißt wie PizzaHut und BurgerKing schmecken. Hinter diesen Marken steht ein Qualitätsversprechen. Du kannst diese Leistung überall finden und von überall buchen. Spannender aber ist es, sich auf Lokales, Individuelles, Kleines und Überraschendes einzulassen. Und: da es sich dabei oft um Kleinunternehmer und Familienbetriebe handelt, hast Du die Chance, für Dein Geld wesentlich mehr zu erhalten.

Buchst Du ein kleines Hotel vor Ort, musst Du keine großen Werbebudget von Hotelkonzernen, keine treueren Buchungs- und Leistungskosten oder endlose Meetingrunden von Mitarbeitern in der Zentrale mitfinanzieren.

3.2 Buchungs- und Einkaufsstrategien

3.2.1 Preisvergleich - immer ein Muss

Sicher kennst Du das unterschiedliche Einkaufsverhalten, je nachdem ob Du in Eile bist, gerade etwas knapp bei Kasse bist oder genüsslich das Einkaufen selbst zu einem Erlebnis machen möchtest. Nimmt der Preis bei Dir einen wesentlichen Stellenwert ein, dann läufst Du von Geschäft zu Geschäft und vergleichst das Angebot, lässt Dir ein schönes Kleidungsstück zurückhängen und schaut Dich nochmals in anderen Läden um, bevor Du den Preis akzeptierst. Gleiches gilt für Online-Einkäufe und beim Surfen im Internet.

In der Reisewelt gibt es im Internet eine Vielzahl von sogenannten Metasuchen bzw. Reiseportalen, die für Dich herausfinden, wo es eine gewünschte Reiseleistung wie ein Hotel, einen Flug oder einen Leihwagen am günstigsten zu buchen gibt.

Schau Dich, sofern Du es noch nicht kennst, einmal um auf Seiten wie:

- swoodoo.de
- trivago.de
- idealo.de
- kayak.com
- checkfelix.com
- travel-iq.com

Das Prinzip ist einfach: die Seiten zeigen, wo man eine Leistung zu welchem Preis erhalten kann. Hier wird gnadenlos verglichen. Allerdings ist manchmal aus technischen Restriktionen bzw. Aktualitätsgründen die Leistung, die bei einem bestimmten Anbieter am günstigsten dargestellt wird, dann im konkreten Buchungsfall doch nicht wie angezeigt vorhanden.

Die Reiseindustrie in Deutschland arbeitet zurzeit an der Aktualität und einer verbesserten Transparenz in der Angebotsdarstellung. Schlagwort in der Presse ist das touristische DRV-Standarddatenformat, das eine verbesserte Vergleichbarkeit von detaillierten Reiseleistungen ermöglichen soll. Auch der konkurrierende Standard OTDS (offener touristischer Datenstandard) will das erreichen.

Bei einem rein preisorientierten Angebotsvergleich werden Qualitätsanbieter oft zu schlecht dargestellt. Mitunter sind die Markenangebote und Hochpreisprodukte ihren höheren Preis wirklich wert. Daher ist es notwendig, die Angebote exakter, standardisierter und detaillierter darzustellen als bisher. Die Industrie arbeitet daran.

3.2.2 Preisverhandlung – in vielen Ländern eine Ehrensache

Du bist in einer Festpreis-Kultur groß geworden? Dann bist Du wahrscheinlich kein guter Händler. Auf den Basaren des Orients ist Feilschen und Handeln alltäglich. Wer ein erstes Preisangebot annimmt, wird eher mitleidvoll belächelt denn als großzügiger Kunde ehrfurchtsvoll bedient. 50% und mehr liegt meist ein beiderseits akzeptabler Preis unter dem ersten Angebot.

Auch bei der Buchung von touristischen Angeboten sind Abschlüsse durchaus mit einer offensiven, freundlich vorgebrachten Frage erzielbar:

Haben Sie möglicherweise ein etwas günstigeres Zimmer – höre ich mich an der Rezeption sagen. Erhalte ich ein neues Angebot, so wird nur in den seltensten Fällen ein wirklich schlechteres Zimmer offeriert. Meist wird lediglich im Buchungssystem eine niedrigere Buchungsklasse angezapft.

Können Sie mir noch ein anderes Auto anbieten – frage ich beim Mietwagenhersteller an. Je nach Einschätzung wird der Verkäufer das PreisLeistungsverhältnis durch ein Upgrade des Wagens oder einen günstigeren Tarif zu meinen Gunsten verändern.

Haben Sie eine Idee, wie ich die Reise doch etwas günstiger bekommen kann – wäre eine Frage, die immer gestellt werden kann. Fordere die Kreativität des Verkäufers heraus! Lobe ihn für seine gute Beratung und er wird sich richtig ins Zeug legen: er findet einen anderen Anbieter, nennt Dir seinen persönlichen Geheimtipp, zwackt etwas von seiner Verkaufsprämie ab, gibt noch eine Versicherung als kleines Goodie dazu.

Neben der freundlichen Tour kannst Du natürlich auch knallhart auftreten: entweder bekomme ich die Leistung zu meinem Preis oder es gibt kein Geschäft! Sicher werden einige Verkäufer einlenken – und Du hast Deinen Willen durchgesetzt. Ob diese harte Linie die beste Strategie ist, ein dauerhaft gutes Preis-Leistungsverhältnis beim Reiseeinkauf zu erzielen, kann jedoch bezweifelt werden.

3.2.3 Unterbringung – nicht immer nur in Hotels

Du bist durch Deine Eltern gewohnt, im Urlaub in Hotels zu wohnen? Dann denkst du vermutlich nicht daran, dass es auch ein Appartement, eine Ferienwohnung, ein Privatzimmer oder sogar einen Campingplatz für Dich geben kann. Umgekehrt ist der eingefleischte Camper oft nicht mit dem Hotelangebot vertraut. Je nach Feriengebiet, eigenen Vorlieben und persönlichen Verbindungen können aber unter Komfort- und Preisüberlegungen alle Unterbringungsangebote in Frage kommen.

3.2.4 Beförderung – nicht immer nur mit dem Flugzeug

Je nach Entfernung zum Urlaubsziel werden sich verschiedene Beförderungsmittel aufdrängen. Aber im Mittelstreckenbereich um die 400 km gibt es meist alternative Angebote mit Flug, Bus oder Bahn.

Vom Preis her ist meist der Bus günstiger als die Bahn und diese wiederum ist günstiger als der Flieger. Ausnahmen bestätigen durchaus die Regel.

Interessant wird es bei der preislichen Einschätzung einer Anreise mit dem eigenen Auto. Vom Ottonormalverbraucher werden meist nur die Benzinkosten gesehen. Bei einem vollbesetzten PKW ist der Reisepreis pro Person fast unschlagbar, wenn man sich einfach die Benzinkosten teilt.

Für einen Betriebswirt, der die Vollkosten einer Autoreise betrachtet und dabei leicht auf einen Preis von mehr als einem Euro pro Kilometer kommt, wird der PKW dagegen richtig teuer. Wertverschleiß des Autos, Versicherungen und Steuern sollten sicher in eine Kostenüberlegung einfließen.

3.2.5 Preisgestaltung – mit Tauschen und Teilen

Mit etwas Kreativität, Flexibilität und Kompromissbereitschaft können folgende Reise-, Urlaubs- und Preismodelle interessant sein:

- Suche einer Reisebegleitung für Alleinreisende zur Kostenminimierung
- Wohnungstausch mit einer Familie – jeder wohnt in den Ferien in der Wohnung des anderen
- Gegenseitige Einladung – jeder wohnt bei dem anderen eine bestimmte Zeit kostenfrei
- Haushüter spielen – viele Menschen überlassen ihr Haus gerne einem Bekannten oder auch Fremden, um selbst in Urlaub fahren zu können.
- Buchen eines halben Doppelzimmers – Reiseveranstalter lassen häufig diese Buchungsvariante zu. Sie legen dann zwei Menschen mit passendem Geschlecht und Alter zusammen
- Time-Sharing bei Ferienwohnungen und Appartements – hier wird eine zeitanteilige Nutzung einer Wohneinheit erworben

Wer sagt eigentlich, dass Reisen immer mit Geld bezahlt werden müssen? Biete doch eine Gegenleistung als Bezahlung an:

- Mitfahrgelegenheiten nutzen – diese gibt es nicht nur bei Autos, auch Frachtschiffe oder Privatflieger bieten solche Möglichkeiten
- Autotausch – hier könnte zum Beispiel Sportwagen gegen Camper attraktiv sein, oder Luxuskarosse gegen Jeep

Ausleihen oder Austauschen von Ski-, Zelt- oder Wanderausrüstung ist unter Freunden sowieso eine gängige Praxis.

3.2.6 Preisgestaltung unter Job Nutzung

Als spezielles Tauschgeschäft zwischen Dir als Privatperson und Deinem Arbeitgeber kann eine Dienstreise angesehen werden, die ein Zielgebiet führt, das Du gerne kennenlernen würdest. Du übernimmst eine Arbeit im Zielgebiet und erhältst dafür Ticket, Kost und Logis frei. Oft gibt es sogar noch Spesen als Reisetaschengeld. Nun musst Du nur noch dafür sorgen, dass Du auch über ein Wochenende oder an einigen freien Tagen im Zielgebiet bleibst. Sonst hast Du am Ende nur den Flughafen und ein Büro gesehen.

Wenn Du das Thema Reisen und Job richtig ausreizt, kannst Du die ganze Welt kostengünstig kennenlernen. Hier einige Berufe, die sicher für Reiselustige und Weltenbummler attraktiv sind – bei allen Warnungen, die gleichzeitig ausgesprochen werden müssen:

- Monteur bei einer Weltfirma
- Verkäufer eines internationalen Produktes
- Seemann oder Flugbegleiter
- Forscher und Dozent mit weltweiten Vorträgen

Oder Du arbeitest direkt in der Reiseindustrie? Doch was das bedeutet, steht in einem anderen Kapitel.

3.3 Spezialangebote – und Win-win-Modelle

3.3.1 Gelegenheiten – man kennt sie

Bist Du ein exellenter Schnäppchenjäger, so weist Du sicher, wo üblicherweise Sonderangebote zu finden sind:

- Einführungspreise – diese finden wir beispielsweise bei neuen Hotels, aber auch bei Generalproben von Musicals, Saison-Eröffnungsfahrten, etc .
- Jubiläumsangebote – wenn eine Firma in Feierlaune ist, wird sie gerne spendabel. Also gibt es zum 10., 20. oder 50. Firmenjubiläum gerne Sonderaktionen zu günstigsten Preisen.
- Schlussverkaufspreise – diese heißen in der Touristik Last-Minute-Angebote. Nichts ist für eine Airline schlimmer als ein leerer Platz in einem startenden Flugzeug. Dieses Angebot ist ein für alle Male verloren. Gleiches gilt für ein Hotelzimmer, das eine Nacht ungenutzt bleibt. Daher ist jede kurzfristige Nutzung, die noch verkauft werden kann, eine reine Gewinnoptimierung aus Sicht des Anbieters.

3.3.2 Chancen und Kleingedrucktes

Es gibt vielfältige Überlegungen von Reiseanbietern, wie sie sich für den Kunden attraktiv und vor allem kostengünstig darstellen können. Aber Vorsicht: Oft geht es nur um eine Alleinstellung. Man gestaltet Angebote so, dass es keine Vergleichsmöglichkeit oder nur wenige Alternativen im Markt gibt. Solche Angebote sind eher überteuert als günstig.

Welche Möglichkeiten haben die Reiseproduzenten? Sie werden kreativ, probieren neue Produktformen aus. Sie verstecken Kostenbestandteile oder lagern sie auf Kunden aus. So haben Billig-Airlines oft das Essen nicht mehr im Basisticketpreis und Hotels bieten nur noch die Übernachtung ohne Frühstück an. In anderen Angeboten behält sich der Reiseveranstalter eine hohe Flexibilität in der Umsetzung eines Angebotes vor, was ihm gestattet, die Gesamtauslastung zu optimieren. So gibt es zum Beispiel Glückshotel-Angebote, bei denen man sein Hotel erst bei Ankunft aus einem größeren Hotelpool zugewiesen bekommt. Auch die Charter-Airlines, die mehrmals am Tag in ein Massenzielgebiet wie Mallorca fliegen, behalten sich oft vor, ob Du auf der Morgen- oder Abendmaschine fliegst – ein gravierender Unterschied für Dich, bei dem jede Stunde Urlaubsvergnügen zählt.

In Spezialangeboten liegen also große Chancen, aber auch manche Risiken. Bitte schau genau hin, prüfe das Kleingedruckte und mache einen Plausibilitäts-Check. Keiner hat etwas zu verschenken. Wenn Du keine treffende Erklärung für einen tollen, fast unrealistischen Preis findest, dann lass im Zweifelsfall die Finger davon.

3.3.3 Ein Klassiker der letzten Jahre: Türkei im Winter

Und es gibt sie doch: Reisen, wo Du für ganz wenig Geld ganz viel geboten bekommst. Beliebte und wirklich hervorragend waren in den letzten Jahren Reisen in Länder wie Türkei und Ägypten, bei denen wohl folgende Komponenten zusammengebunden wurden und damit einen fast Null-Tarif ermöglichten: Reise in der Nebensaison, Subventionen vom Staat, um Hotelpersonal über die Nebensaison im Job zu halten,

Zuschüsse von Firmen, die die Reisen als Bonus- oder Jubiläumsreise anbieten, Provisionen von Geschäften, die Shopping-Stopps in die Reisen integrieren, Aufschläge für Abflugsdatum, Flughafen, Hotelupgrade, Essen und Ausflugspakete. Wenn man diese Angebote richtig nutzt, sind sie ein wirkliches Schnäppchen.

3.3.4 Deals - Eine Fehlinvestition?

Was meinst Du zu folgendem Deal, wie es heute so schön heißt? Folgende Konditionen wurden angeboten: 6 Hotelübernachtungsgutscheine für Doppelzimmer in guten bis sehr guten Hotels aus einer Auswahl von mehreren Tausend Häusern in der ganzen Welt für 75 Euro bei einer Gültigkeit von einem Jahr. Der Anbieter war ein namhaftes Unternehmen, das Angebot aber nur einige Tage gültig.

Eine schnelle Überschlagsrechnung ergab, dass man mit diesem Angebot für ca 12 Euro zu zweit übernachten könnte. Soweit so gut – und für viele Menschen wohl auch sehr spannend.

Was man aber leicht übersah, war der kleine Hinweis, dass die Verpflegung exklusive aber obligatorisch war. Im Klartext heißt dies, dass Du einen höheren Betrag im Restaurant dieser Häuser für Frühstück und andere Mahlzeiten umsetzen musstest – und das machte das ganze Angebot dann doch zweifelhaft. Hinzu kam, dass die Häuser zwar gut, aber etwas abseits der Hauptstraßen lagen und jeweils mindestens 3 Nächte am Stück gebucht werden mussten.

3.3.5 Travel Clubs und andere Gemeinschaften

Wenn Du in einem Fussball-Club, Tanzverein oder irgendeiner anderen Gemeinschaft bist, so ist es relativ einfach, die Mitglieder für eine gemeinsame Reise zu gewinnen. Das spart Werbungskosten und ermöglicht Mengenrabatte für Gruppen. Also können solche Reisen günstiger sein oder mindestens ein besseres Preis-Leistungsverhältnis bieten.

Manche Clubs werden speziell für den Zweck gegründet, dem Reisen zu frönen. Denken wir an den ADAC für alle Autofahrer, einen Segelclub oder auch einen Wanderclub.

Die Discount-Organisation Hotels ETC hat mit mehreren hunderttausend Hotels, Autovermietungen und Kreuzfahrten Rabatte für ihre Mitglieder ausgehandelt. Mehr als 1 Mio Menschen aus aller Welt haben sich mittlerweile als Mitglieder registriert. Der Clubbeitrag kostet ca 50 US\$ im Jahr.

3.3.6 Stornos von anderen Nutzen

Wenn man eine Reise kurzfristig nicht antreten kann und dummerweise keine Reiserücktrittskostenversicherung abgeschlossen wurde, so kann dies teuer werden. Stornogebühren bis zu 100% des Reisepreises fallen an. Wenn es aber gelingt, Ersatz zu finden und andere reisen zu lassen, kann man ja schnell einen beiderseitigen Nutzen organisieren: der Verhinderte zahlt dem Ersatzreisenden einen Anteil am Reisepreis und spart dafür die Stornogebühr. Einen Ersatz kann man im eigenen Bekanntenkreis suchen oder auch per Kleinanzeige.

Die Idee wird mittlerweile im Internet (z.B. in Stornopoo.de) in größerem Stil umgesetzt. Der Verhinderte verringert seinen finanziellen Verlust, der Ersatzurlauber zahlt deutlich unter Preis.

3.3.7 Reisepreis-Vorgabe

Immer wieder gibt es Offerten, vor allem auch im Internet, wo der Kunde ein Reisepreis für eine geplante Reise vorgeben kann – und dann ein Reisebüro oder Veranstalter versucht, ein passendes Angebot hierfür zu entwickeln. Dies macht vor allem Sinn für Fernreisen oder komplexere Reiserouten.

Zu bedenken ist natürlich, dass diese individuelle Arbeit der Anbieter auch „irgendwie“ bezahlt werden muss. Bei großen Anbietern hat sich diese aufwendige Art der Angebote nicht durchgesetzt. Allerdings gibt es viele kleine Reisebüros mit Mitarbeitern, die nicht auf jeden Euro schauen. Sie arbeiten oft aus Spaß am Reisen und am Job rund um die Uhr und erbringen eine Leistung, die betriebswirtschaftlich kaum zu rechtfertigen ist. Sich mit solchen Reiseexperten gut zu vernetzen, ist in jedem Fall von Vorteil.

Weiterhin solltest Du die Strategie haben, immer ein möglichst niedriges Reisebudget vorzugeben, auch bei normalen Reiseberatungsgesprächen oder Hotelanfragen. Schließlich möchtest Du doch, dass ein Reisemittler etwas wirklich Interessantes in Bezug auf das Preis-Leistungsverhältnis für Dich findet.

3.3.8 Auktionen

In einigen Nischen werden Reisen auch im Rahmen von Auktionen angeboten. So wie bei EBAY erhält derjenige den Zuschlag, der den höchsten Preis bietet. Dies kann durchaus zu Schnäppchen führen, da oft das Minimalangebot sehr günstig ist.

3.3.9 Bildungsreisen

Unter Wikipedia lesen wir: Bildungsurlaub ist eine besondere Form des Urlaubs, die der beruflichen oder politischen Weiterbildung dient. Er wird oft auch Bildungsfreistellung genannt, um den Eindruck eines Erholungsurlaubs zu vermeiden.

Unter Budget-Gesichtspunkten ist ein Bildungsurlaub deshalb interessant, weil während eines Bildungsurlaubs das Gehalt weiterläuft. Hast Du also Deinen regulären Urlaub schon aufgebraucht, müsstest Du unbezahlten Urlaub nehmen, wenn Du nochmals in die Ferne willst. Oder eben einen Bildungsurlaub einplanen. Allerdings ist die Dauer einer solchen Bildungsmaßnahme auf 5 Tage pro Jahr begrenzt. Immerhin können die Bildungsurlaube von 2 Jahre zusammen gelegt werden.

Gegenzurechnen ist, dass die Bildungsmaßnahmen nicht umsonst zu haben sind. Du musst Dir im Zielgebiet ein anerkanntes Bildungsangebot suchen und dieses auch bezahlen und wahrnehmen. Das kostet neben Geld auch Zeit. Wenn Du zum Beispiel in einem Bildungsurlaub in Malta in einem Schulungsraum sitzt und Englisch lernst, kannst Du kaum gleichzeitig das Urlaubsfeeling am Strand genießen.

3.3.10 Couch-Surfing

??? Privatunterkünfte im Netz boomen: zum Beispiel Couchsurfing. Und die allermeisten haben bei dem Konzept, bei dem man Fremden auf Couchen, Isomatten oder Gästebetten kostenlose Unterkunft bietet, gute bis sehr gute Erfahrungen gemacht.

Einige Menschen laden gerne Fremde zu sich ein, um hierdurch ohne Reisen etwas von anderen Kulturen und Menschen kennenzulernen

3.3.11 Meilen privat Abfliegen

Es gibt Firmen, die erlauben vielfliegenden Angestellten, ihre gesammelten Meilenpunkte privat abzufliegen.

3.3.12 Kuren

Die Krankenkassen bezahlen Kuren, denn diese präventiven Maßnahmen sind oft wirtschaftlicher als das spätere langwierige Behandeln von gesundheitlichen Schäden.

4 Kosten sparen bei Reisebausteinen

4.1 Preise Hotels

4.1.1 Zimmerkategorien und Buchungsklassen

Gerade bei Hotels ist eine Menge Geld zu sparen. Schließlich stehen in fast allen Hotels Nacht für Nacht viele Zimmer frei. Jeder noch so kleine Preis, den ein Kunde zahlt, reduziert den Verlust oder ist reiner Zusatzgewinn.

Immer hilfreich sind Fragen nach einem günstigeren Zimmerpreis bzw Tarif.

Ist der Preis zu hoch, kannst Du auch nach einer anderen Zimmerkategorie fragen. Da Du nur kurz im Hotel sein wirst, wird Dir sicher ein kleineres Zimmer, ein Zimmer mit schlechterer Lage oder einfacherer Ausstattung nicht viel ausmachen – oder?

4.1.2 Manageranfrage und Auftreten

Bist Du ein sogenannter Walk In, also einer, der direkt ins Hotel ohne Reservierung hineingeht, so bekommst Du vermutlich zunächst einen recht hohen Preis genannt. Du erscheinst ja unter dem Zwang, ein Zimmer finden zu müssen.

Doch Deine lockere Art signalisiert das Gegenteil. Und so kommst Du in eine gute Verhandlungsposition. Da das Personal am Counter aber oft nur beschränkt Handlungsvollmachten hat, fragst Du, ob Du vielleicht mal den Manager sprechen kannst. Der kann Dir eine gute Rate einräumen, denn er hat die Macht hierzu – und will sich auch meist als galanter Hotelier selbst darstellen.

4.1.3 Weekend-Pauschalen

Günstiger übernachten lässt sich mit Sonder- und Weekend-Pauschalen vor allem in großen Business-Hotels. Diese sind meist immer dann schwach belegt, wenn der Privatmensch Zeit zu reisen hat: am Wochenende, an Feiertagen und den ganzen Sommer über. Dann bleiben in den Stadthotels die Geschäftsleute aus. Einsparungen um die 40 Prozent sind jederzeit möglich.

4.1.4 Längere Aufenthalte

Geschäftsreisende sind häufig nur ein oder zwei Nächte in einem Business-Hotel. Daher lohnt es sich, bei einem längeren Aufenthalt dort gezielt nach einer Mehrtages-, Wochen- oder sogar Monatsrate zu fragen.

4.1.5 Firmenrabatte

Arbeitest Du bei einer großen Firma? Konzerne, viele Berufsverbände und auch Kreditkartenfirmen haben mit Hotels und Hotelketten sogenannte Corporate Rates für ihre Mitglieder vereinbart. Also solltest Du auch hiernach fragen. Schnell sind 20 oder 30 Prozent gespart.

4.1.6 Messezuschläge

Was kannst Du tun, wenn in einer tollen Stadt gerade Messe ist und alle Hotels einen hohen Zuschlag verlangen? Ein Blick in die Pauschalreisekataloge kann Abhilfe schaffen, denn die großen Reiseveranstalter haben oft Kontingente, die das ganze Jahr zum Normalpreis angeboten werden.

4.1.7 Stammgast

Stammgäste wohnen günstiger. Daher ist zu empfehlen, in ein oder zwei Hotelketten dem Bonusclub beizutreten oder sich auf andere Weise als Freund des Hauses oder Dauerkunde identifizieren zu lassen.

4.1.8 Hotel mit Flugverbindung

Wenn Du ein Hotel am Flughafen suchst, weil der Flieger zu früh startet, dann suche ein sogenanntes "Park, Sleep & Fly" – Angebot. Zu einem Preis, den sonst schon der Flughafenparkplatz allein kostet, vermitteln einige Anbieter das Bett im Airport- Hotel samt Parkplatz als Beigabe zur Urlaubsbuchung.

Wer Langstreckenflüge in ferne Länder fliegt - vor allem nach Asien - sollte seine Fluggesellschaft nach sogenannten Stopover-Programmen fragen. Viele Airlines bieten ihren Passagieren eine Flugunterbrechung in attraktiven Städten mit Hotels zu Tiefstpreisen an. So gibt es in Bangkok, Singapur und Kuala Lumpur Luxusherbergen im Doppelpack mit einem Flug fast für ein Taschengeld. Bekannt für ihr großes Stopover-Angebot sind Qantas, Malaysia Airlines, British Airways, Cathay Pacific und Air New Zealand.

4.1.9 Saisonzeiten

Wer die Saisontabellen von Reisezielen und Hotels genau studiert, entdeckt, welche starken Auswirkungen die Saisonzeiten auf die Zimmerpreise haben können. Oft fallen die Preise von einer Woche zur anderen um mehr als 50%. Und gerade in der Übergangszeit von Hoch- zur Nebensaison sind oft kaum Wetter- oder Serviceeinbußen zu erkennen.

Aber manchmal ist die falsche Jahreszeit ohnehin die richtige, weil man nicht den Trubel der Hochsaison mag, aber die Ruhe, wenn die Einheimischen wieder mehr unter sich sind.

Wer einmal preiswert im Luxus baden will, sucht sich am besten Nobelherbergen mit ausgeprägtem Saisongeschäft in der Tote-Hosen-Zeit. Die Preise liegen dann oft nur bei einem Bruchteil der regulären Raten. Wer geht schon gern in ein Skigebiet, wenn kein Schnee liegt, oder in ein Bade-Resort, wenn Hurrikan-Saison ist.

4.1.10 Achtung Nebenkosten

??

Minibar und Offerings auf dem Tisch sind teuer 24

Hotelpools, Gyms etc nutzen anstatt außerhalb teures Geld zahlen

Bessere Sicht von Hotelzimmer ist den Mehrpreis lohnenswert?

Tausch der Unterkunft oder Time sharing

Hostels nutzen – niedrige Preise und interessante Leute

In Klöstern übernachten oder in Convents 38

4.1.11 Abgelegenheit

Kannst Du Dir vorstellen was passiert, wenn Du in einem Hotel an einem abgelegenen wunderschönen Strand ein Zimmer ohne Verpflegung gebucht hast? Du wirst Hunger bekommen und gezwungen sein, in möglicherweise überpreizten Hotelrestaurants Deine drei Mahlzeiten pro Tag einzunehmen. Abgelegene Hotels bergen immer die Gefahr in sich, eine Abhängigkeit zu erzeugen. Es gibt kaum alternative Angebote im Umfeld des Hotels und keinen Wettbewerb, der die Preise drückt. Wenn es schlecht läuft, bist Du wie ein Gefangener im goldenen Käfig und wirst ausgenommen bis auf Dein letztes Hemd.

4.1.12 Das Frühstück

Eine besondere Einnahmequelle von Hotels ist das Frühstück. Preise im zweistelligen Dollarbereich sind mittlerweile als normal zu betrachten. Besonders dumm ist das für Menschen, die morgens eher weniger essen können. Als Alternative unbedingt zu prüfen sind kleine einheimische Cafés oder Bistros in unmittelbarer Nähe des Hotels. Oft kann man hier Einheimische im alltäglichen Leben beobachten, den Gaumen mit lokalen schmackhaften Kleinigkeiten erfreuen und spart dabei schnell noch eine ganze Menge Geld.

4.1.13 Lunchpakete

Wenn im Hotel, bei dem Verpflegung gebucht wurde, eine Mahlzeit nicht eingenommen werden kann, so stellt das Hotel meist Lunchpakete zur Verfügung. Wenn also zum Beispiel ein Ausflug über einen ganzen Tag geht und das Mittagessen ausfällt, oder ein Abflug so früh stattfindet, dass keine Zeit mehr zum Frühstück bleibt, dann solltest Du nach einem Lunchpaket fragen. Denn diese können über einen kleinen Hunger gut hinweghelfen. Außerdem sind gerade die notgedrungenen Imbisse an touristischen

Brennpunkten wie Flughäfen oder Aussichtslokalen recht teuer. Lunchpakete helfen, dort richtig Geld zu sparen.

4.1.14 Parken

Wie teuer das Parken werden kann, erleben wir noch immer zunehmend in unseren Heimatorten - wohl dem, der einen privaten kostenfreien Parkplatz vor der Tür hat. Genauso ist es bei Hotelübernachtungen. Da der mobile Mensch doch oft sein geliebtes Auto dabei hat oder einen Leihwagen benutzt, sollte man sich frühzeitig mit den Parkmöglichkeiten des Hotels oder dem Umfeld des Hotels vertraut machen.

4.1.15 Concierges

Der Conierge in einem feinen Hotel kann für jeden Reisenden ein wahrer Glücksbringer sein. Er kennt Stadt, Land und Leute, hat seine Verbindungen, ist Dienstleister und Mädchen für alles.

Er besorgt ein Taxi, wenn keines mehr da ist, Theaterkarten, wenn die Vorstellung längst ausgebucht ist, eine Wäscherei, wenn ein Unglück beim Essen passiert ist und vieles mehr. Meist kannst Du Dich bei diesen Personen richtig gut aufgehoben fühlen. Natürlich wirst Du ein angemessenes Trinkgeld geben, aber der Service wird es in jedem Fall wert sein.

Sollte einmal kein Concierge ausgewiesen sein, was ja durchaus in kleineren Hotels der Fall ist, so nutze doch den Portier, die Dame am Checkin, den Cashier oder den Liftboy als Deinen persönlichen Concierge. Er wird gerne die Rolle übernehmen – davon sind wir beim Hotelpersonal fast immer überzeugt.

4.1.16 Sicherstellen und weitersuchen

Viele Hotels bieten ein kostenfreies Storno quasi bis zur letzten Minute an. Einige geben gebuchte garantierte Zimmer zum Beispiel um 18 Uhr frei, wenn ein Late-Checkin nicht ausdrücklich angefragt ist. Viele verlangen natürlich auch Stornogebühren.

Den Verzicht auf Stornogebühren, den Hotels ihren Kunden bei einer Buchung einräumen, können wir natürlich für eine Doppelstrategie nutzen. Wir buchen ein Hotel. Damit sind wir auf der sicheren Seite. Und anschließend halten wir noch nach einer schöneren oder günstigeren Herberge Ausschau. Finden wir etwas, stornieren wir das zuerst gebuchte – oder erscheinen einfach nicht.

Also immer in die Storno-Konditionen schauen.

4.2 Preise Flüge

4.2.1 Buchungs- und Flugzeitpunkt

Bei Flugangeboten gibt es jede Menge Tarife und Klassen. Diese sind einerseits real vorhanden – wie zum Beispiel die 1. Klasse, Businessklasse und Economyklasse mit unterschiedlichem Sitzkomfort, Essen und sonstigem Service. Andererseits gibt es auch virtuelle Klassen, die rein zur Auslastungs- und Umsatzsteuerung gebildet werden. Hierauf haben Buchungszeitpunkt, Zusteiger, Kundengruppen, Zahlungsbreitschaft und vieles mehr Einfluss. Das Zauberwort der Airlines heisst Yieldmanagement oder auf neuhochdeutsch Erlösmanagement. Gemeint ist damit Gewinnsteigerung für die Airline bzw. Preisausschöpfung bei den Kunden.

Um diesem System ein wenig gegenzusteuern, ist zu empfehlen:

- möglichst frühzeitig buchen, da das Platzangebot in den günstigen Klassen meist noch buchbar ist
- möglichst werktags starten. Dies ist oft günstiger als freitags oder am Wochenende
- möglichst in Randzeiten fliegen. Also eher vormittags oder spät abends
- möglichst nicht während der Ferienzeiten fliegen wegen hoher Nachfrage und damit hohen Preisen

4.2.2 Last Minute

Es gibt zwar die echten Last-Minute-Angebote, allerdings oft nicht in der gewünschten Hülle und Fülle. In der Hochsaison sind meist die Charterflüge und Pauschalreisen rechtzeitig ausgebucht, in der Nebensaison sieht es besser aus.

Da eine Flugkette oft über eine ganze Reisesaison organisiert wird und die Kapazitätsanpassungen zwischen Hoch- und Nebensaison nur bedingt möglich sind, bleiben gerade in der Übergangszeit oft einige Plätze frei. Besonders interessant ist dabei, dass bei einem reinen Charterflieger der erste Rückflug einer Saison-Flugkette und der letzte Hinflug theoretisch völlig leer bleiben. In der Praxis gibt es entweder überhaupt kein Angebot hierfür oder der Flug ist relativ leer und wird nur durch einige One-Way-Gäste gefüllt.

Die Leerplätze versucht man mit echten Schnäppchen-Angeboten zu füllen. Die größte Chance, hier fündig zu werden, bestehen meist ca. 4 Wochen vor Abflug.

4.2.3 Zusatzkosten

Ein zunächst billiger Flug kann am Ende teurer werden.

Achte unbedingt bei Buchung auf eventuelle Zusatzkosten:

- liegt der Ab- und Zielflughafen weit außerhalb? Dann berechnen die zusätzlichen Transferkosten. Insbesondere Billigairlines bevorzugen gerne Flughäfen im Niemandsland.

- ist eine Verpflegung an Bord inkludiert? Viele Billigflieger und auch einige Liniengesellschaften bieten Verpflegung nur noch gegen Bezahlung an.

- wo liegen die Obergrenzen für das Gepäckgewicht? Dies kann vor allem bei einer ausgeprägten Leidenschaft für schweres Gepäck mit vielen Büchern, großen Flaschen, unzähligen Schuhen zu Übergewichtsnachzahlungen führen. Bei einigen Billigairlines ist das komplette Gepäck separat zu zahlen.

4.2.4 Kleingedrucktes

Lese bei einem günstig erscheinenden Tarif unbedingt auch das Kleingedruckte. Starke Einschränkungen z.B. bei Umbuchungen oder Stornierungen sind hier möglich. Eine Reiserücktrittskostenversicherung kann in Kombination mit einem Billigtarif möglicherweise die beste Variante sein.

4.2.5 Flexibilität

Wer flexibel ist, kann richtig sparen. Vergleiche die Angebote von verschiedenen Flughäfen. Oft ist der Abflug ab einem kleineren Flughafen in der Nähe deutlich günstiger. Das kann an den Flughafengebühren, den anbietenden Airlines, deren Flugauslastung oder auch an unterschiedlichen Ferienzeiten in den einzelnen Bundesländern liegen.

Wenn eine Bundeslandgrenze zwischen benachbarten Flughäfen liegt, kann es sein, dass auf der einen Seite bereits Hochsaison herrscht, auf dem Gebiet des anderen Flughafens aber noch Nebensaison.

Du kannst weiterhin sparen, wenn Du nicht auf ein konkretes Abflugdatum festgelegt bist. Den Urlaub um einen Tag verschieben, kann sich deutlich auf den Flugpreis auswirken.

Eine Flugpreis kann sich deutlich verändern, wenn im Zielgebiet ein anderer Ort angeflogen wird. Oft gibt es auch dort sehr nahe beieinanderliegende Airports.

Wenn eine Flugreise insgesamt deutlich zu teuer erscheint, überdenke noch einmal, warum Du an einen bestimmten Ort fliegen willst. Vielleicht gibt es ein schönes Strandhotel nicht nur in einem fernen Land mit langer Flugstrecke, sondern auch in einem schnell zu erreichenden Kurz- oder Mittelstreckenziel.

4.2.6 Zickzack statt Luftlinie

Wer eine Flugverbindung von A nach B sucht und sich die entsprechenden Flugangebote anzeigen lässt, wird oft feststellen, dass Flüge mit einem Zwischenstopp kostengünstiger sind als Direktverbindungen.

Obwohl der Direktflug die geringere Transportleistung darstellt, lassen sich die Airlines den Servicekomfort eines Direktfluges sowie die geringere Flexibilität in der eigenen Kalkulation höher bezahlen.

4.2.7 Erst auf Schienen, dann über den Wolken.

Wenn Du zu einem internationalen Flughafen zunächst einen Zubringerflug einplanst, dann überprüfe, ob eine Anreise mit der Bahn (Rail & Fly) oder mit dem Auto nicht deutlich kostengünstiger ist. Allerdings sind dabei Parkgebühren, Zeit und unter Umständen sogar zusätzliche Hotelübernachtungen zu berücksichtigen.

4.3 Transfers

4.3.1 Bei Pauschalreisen eine feine Sache

Hast Du eine Pauschalreise gebucht, dann sind die Transfers vom Flughafen zum Hotel meist im Reisepreis enthalten und Du brauchst Dir um diesen oft problematischen Reisetil keine Sorgen zu machen. Erspart bleibt Dir dann die nervige Anmache von Einheimischen, die als Schlepper der Taxifahrer fungieren. Kaum bist Du aus dem Flugzeug entstieg und hast den Zoll passiert, geht diese Tortur los. Dir wird von allen Seiten Hilfe angeboten, bevor Du überhaupt weißt, ob Du Hilfe benötigst. Die Händler wieder loszuwerden verbraucht oft die ganze Energie und gute Laune, die Du gerne jetzt am Ziel Deiner Urlaubsträume für das Genießen der neuen Umgebung einsetzen würdest. So kann ein schönes Land einen wirklich schlechten ersten Eindruck vermitteln.

4.3.2 Taxis, Sammelbusse oder öffentlicher Verkehr

In den letzten Jahren ist zum Glück an vielen Orten eine deutliche Verbesserung beim Flughafengeschehen eingetreten und auch die Individualreisenden haben eine Chance auf einen angenehmen kostengünstigen Transfer.

Als kostenbewusster Weltenbummler solltest Du in folgende Möglichkeiten für einen Transfer zum Hotel prüfen:

- Kostenfreier Hotelshuttle
- Öffentliche Verkehrsverbindung zum Hotel mit Flughafenbus oder Bahn
- Sammeltaxi
- Taxi

Bei Taxifahrten zum Hotel ist es schön, an einem Schalter im Flughafenterminal die Preise auf einer Info-Tafel zu finden. Gut ist auch, wenn man weiß, dass die Taxifahrer faire Festpreise anbieten oder ein Taxameter nutzen.

Du solltest auf jeden Fall vorher den Preis oder die Preisermittlung klären, sonst wirst Du oft am Ende einen Preis genannt bekommen, der Dir im günstigsten Fall einfach nur teuer erscheinen wird.

Was ist dann noch zu raten: zunächst aussteigen, alle Koffer ausladen lassen und dann im Beisein von Hotelpersonal den Preis ablehnen, die Polizei ins Spiel bringen, einfach einen angemessenen niedrigeren Betrag zahlen.

Radikalere Maßnahmen sind auch möglich: ich bin einmal – allerdings ohne Koffer – aus einem Taxi in Kairo im Stau vor einer Ampel ausgestiegen. Der Fahrer wollte ständig einen neuen Preisaufschlag haben, obwohl wir uns vorab auf einen festen Betrag geeinigt hatten.

4.4 Komplette Anreise ohne Flugzeug

4.4.1 Eigener Wagen

Fährst Du mit dem eigenen Auto in Urlaub, so hast Du eine Menge Vorteile wie Bequemlichkeit, Unabhängigkeit und Flexibilität. Und damit bieten sich auf der Kostenseite viele Sparmöglichkeiten.

Bei den reinen Transportkosten ist ein finanzieller Vergleich allerdings meist negativ, vor allem wenn es über längere Strecken geht. Du darfst nicht nur die reinen Benzinpreise mit den Flug- oder Bahnticketpreisen vergleichen, sondern musst die sogenannten Vollkosten einer Autoreise dagegenhalten. Das Auto hat eine Abnutzung oder Wertverfall, kostet Steuern und Versicherung, Reifen, Waschanlage und einiges mehr. Schnell kommt man dabei auf Vollkosten von einem Euro pro Kilometer.

Kostengünstig ist aber auf jeden Fall, dass man vor Ort kaum Bus-, Taxis- oder sonstige Fahrtkosten hat. Man kann vielleicht sogar das Hotel erst vor Ort suchen, was Reservierungs- und Reiseveranstalter-Aufschläge erspart. Du kannst zum günstigen Supermarkt fahren, um Dein Lunchpaket oder Abendessen selbst zusammenzukaufen. Du kannst etwas außerhalb des Ferienzentrums günstiger wohnen, da Du mit dem Auto eben unabhängig bist.

Sparpotential oder negativ ausgedrückt Zusatzkosten warten überall, z.B. an den Zollstationen für kostenpflichtige Autobahnen. Hier ist zu prüfen, ob sich eine Landstraße als Alternative anbietet. Das kostet zwar meistens Zeit, kann aber auch eine schönere Strecke beinhalten und bereits die Anfahrt zum Urlaubsort zu einem Erlebnis werden lassen. Da die Benzinkosten pro Land und Region immer noch sehr unterschiedlich sein können, lohnt sich eine Vorabinformation. Ein alter Grundsatz für Autofahrer gilt vor allem auch bei Urlaubsreisen: vermeide das Tanken an der Autobahn. Über Radar- und ähnliche Kostenfallen wollen wir nicht weiter reden – Vergehen und Straftaten sind nicht unser Thema.

4.4.2 Leihwagen

Für einen Leihwagen gilt Ähnliches wie für das eigene Auto. Er bietet viele Vorteile, die die Leihgebühren schnell ausgleichen können und die Gesamtbilanz positiv gestalten. Betrachtet man einen organisierten Ausflug mit einem Bus vom Hotel aus, so kommst Du mit einem eigenen Wagen oft deutlich günstiger.

Bei Leihwagen gilt es grundsätzlich abzuwägen, ob Du zu einer großen internationalen Autovermietung gehst. Hier sind die Wagen fast immer neu, sauber und schnell zu haben. Bei kleineren lokalen Anbietern ist der Qualitätsstandard dagegen offen, Du hast aber auf der anderen Seite die Chance, einiges Geld zu sparen.

Bei der Urlaubsplanung, wo Du Dir vor Ort einen Leihwagen zulegen möchtest, ist darauf zu achten, dass die Anmietung fast immer tageweise berechnet wird. Erhältst Du das Auto sonntags um 22 Uhr und bringst

es nach einer Woche erst montagsmorgens zurück, so werden Dir meistens 8 Tage berechnet. Du solltest also vermeiden, wegen einiger weniger Stunden oder einer Nacht einen ganzen zusätzlichen Tag berechnet zu bekommen.

Persönlich halten wir auch Zusatzversicherungen bei Leihwagen für wenig empfehlenswert. Diese werden gerne angeboten, weil sie hohe Verkaufsprovisionen für die Vermieter ergeben. Deine Risikominimierung wird mit einem viel zu hohen Preis bezahlt.

Vor allem in Städten, wo die Nachfrage vor allem von Geschäftsleuten dominiert ist, sind die Angebote am Wochenende deutlich günstiger. Nach einigen Informationen?? soll der schlechteste Tag zum Anmieten der Mittwoch sein.

?? Folgende Checkliste solltest Du im Kopf haben: ?? Text ausformulieren

- **frühzeitig buchen**
- **auf zusätzliche Kosten achten**
- **Tankregelung beachten**
- **Vorschäden am Wagen vermerken**
- **Vertrag genau kontrollieren**
- **Tankbeleg behalten**

4.4.3 Gebrauchtes Auto kaufen

Bei längeren Aufenthalten in Übersee ist auch zu überlegen, ob sich der Ankauf eines gebrauchten Autos vor Ort lohnen kann. Wenn ein späterer Verkauf gute Erfolgsaussichten hat, ist Geldsparen in Sicht. Einen Neuwagen sollte man wohl kaum in Erwägung ziehen, denn der Wertverfall ist bekanntlich am Anfang eines Autolebens deutlich am höchsten.

??Auto überführen

??Dail-a-wreck 50

4.4.4 Camper

Wer einen Camper anmietet, hat eine spezielle Urlaubsform gewählt. Hier kommen Transport und Unterkunft in einem Objekt zusammen, was grundsätzlich finanzielle Vorteile bringen kann. Es ist aber zu beachten, dass hier mit Kosten von ca. 100 Euro pro Tag zu rechnen ist, was in 14 Tagen alleine für den Camper 1400 Euro ausmachen würde. Eine 14Tage-Busreise in einem einfachen Hotel für 2 Personen ist für diesen Preis auch zu haben.

Kostentreiber, auf die es zu achten gilt, sind hier vor allem Benzin, Stellplätze sowie die Endreinigung bei einer kurzen Anmietzeit.

4.4.5 Busse

Busse sind wohl eines der günstigsten Fortbewegungsmittel für einen Urlaub. Warum ist das so? Sie sind im Vergleich zum Flugzeug oder einer Eisenbahn deutlich günstiger in Anschaffung und Betrieb. Außerdem werden Busreisen meist von kleinen Unternehmern getrieben, die keinen großen Overhead und eher geringe Margen haben.

Besondere Schnäppchen gibt es auch bei Busreisen vor allem in den Randzeiten der Reisesaison. Sie heißen zum Beispiel Saisoneneröffnungsreise, Fahrt ins Blaue oder Kaffeefahrt. Gerne sind Busreisen mit Stopps in irgendwelchen Läden oder Fabriken verbunden. Die Busfahrer oder –unternehmen erhalten für die Buskundschaft eine Provision und können hierdurch insgesamt einen günstigeren Reisepreis kalkulieren. Bist Du also so gestrickt, dass Du den Versuchungen eines spontanen Einkaufs oder den Tricks eines gerissenen Verkäufers widerstehen kannst, so sind diese Busfahrten für Dich besonders preiswert.

4.4.6 Preise Bahn

Nicht nur die vielen lebenslangen Eisenbahnfans sind überzeugt, dass die Urlaubsreise mit der Bahn die beste und günstigste Reiseform ist. Fährt man längere Strecken, so reichen Bahnfahrtscheine aber durchaus an das Preisniveau von Flugtickets heran. Berücksichtigst Du jedoch die üblichen Preisüberlegungen und Sonderkonditionen wie Frühbuchen, Nutzung von Randzeiten, Gruppentickets oder die Bahncard als Rabattkarte, so sind mit der Bahn immer noch günstige Reisen möglich.

Reisen mit exklusiven Touristikzügen wie dem Orientexpress, dem Ghan, dem UnionPacific oder dem Zarengold sind teuer. Auf den gleichen Gleisen fahren aber, den Einheimischen sei Dank, meist auch ganz normale Züge, in denen man für ein Bruchteil einsteigen kann – und das dann sogar in der ersten Klasse.

Mit Bahn und Bus sind neben dem Langstreckenflug Nächte günstig zu überbrücken. In den modernen Bussen kann man meist recht gut schlafen und damit Kosten für eine Hotelübernachtung sparen.

Am Zielgebiet selbst ist vor allem in den Großstädten mit einem guten öffentlichen Verkehrsnetz eine S-, U- oder Trambahn sehr zu empfehlen. Wenn man sich erst einmal mit Fahrplan- und Ticketautomaten angefreundet hat, kommt man kaum schneller und günstiger in den Metropolen der Welt voran.

??Siehe S 18 nulltarifreisen

4.5 Preise Kreuzfahrten

4.5.1 Kreuzfahren und Sparen – passt das zusammen?

Kreuzfahrten: das waren doch immer die besonders elitären und teuren Reisen für Menschen, die wohl kaum beim Reisen übergroße Sparsamkeit betrieben. So denkt vielleicht die Mehrheit der Menschen. Aber gerade die Reichen sind durchaus sparsam - und vermutlich sogar mehr als Ottonormalverbraucher. Schließlich ist den meisten der Reichtum nicht per Erbschaft oder Glückselig vor die Füße gefallen, sondern beruht auf harter Arbeit und Sparsamkeit. Und außerdem ist die Kreuzfahrerei längst eine

Urlaubsform für Jedermann geworden. Es gibt also genug Gründe, sich an dieser Stelle auch mit dem Reisebudget von Kreuzfahrern zu beschäftigen.

4.5.2 Kreuzfahrt im Vergleich zu Rundreise, Hotel und Flug

Der Preis einer Kreuzfahrt mag zwar immer noch hoch erscheinen, aber bedenkt bitte: Kreuzfahren ist Kompakturlaub, Hochprozentiges, Super-all-inclusive. Du hast ein Urlaubsresort in Schiffsform, ein großräumiges Transportmittel, fast jeden Tag eine andere wunderbare Stadt oder Region zum Landgang, ein großes Unterhaltungs- und Sportangebot, ein Gourmetrestaurant – all das gehört zu Deiner Kreuzfahrt dazu. Wenn Du in der Lage bist, soviel Komfort, Glücksmomente, Sehenswertes und Unterhaltendes in geballter Form zu genießen, dann ist eine Kreuzfahrt eine vergleichsweise günstige Urlaubsform. Rechne doch einfach einmal dagegen, Du würdest zum Beispiel bei einer Mittelmeer-Kreuzfahrt die angelaufenen Punkte nicht per Schiff sondern per Flug ansteuern, in jeder Stadt ein 4-5 Sternehotel buchen und dort so schön essen gehen, wie Du auf dem Schiff verköstigt wirst. Mit Sicherheit wird eine Kreuzfahrt weniger Zeit und Geld in Anspruch nehmen als eine Rundreise per Flug und Hotel.

4.5.3 Kabine – außen oder innen

Kreuzfahrtschiffe sind – genau wie Hotels – kategorisiert in verschiedene Klassen. Hat man das geeignete Schiff für sich entdeckt, ist bei der Wahl der Kabine ein Blick auf den Geldbeutel notwendig.

Die erste Frage bei Hochseeschiffen lautet: Innen- oder Außenkabine. Während Flusskreuzfahrtschiffe wegen ihrer geringeren Breite meist nur Außenkabinen haben, liegt auf den großen Ozeanriesen die Hälfte der Kabinen innen. Kein Blick durchs Bullauge lässt den Blick auf die Wellen zu – und vielen wird dabei unheimlich, nicht mit den Augen einschätzen zu können, wie der gefühlte Wellengang sich optisch darstellt. Wenn Du aber kein Problem damit hast, auf ein Fenster zu verzichten, dann ist eine Innenkabine eine gute und preisgünstige Wahl.

Wenn Du den Luxus einer Suite oder eines Balkons haben möchtest, dann kostet es deutlich mehr – frage einfach immer, was Du Dir für den Zusatzpreis alternativ gönnen kannst und entscheide dann zwischen Deinen Alternativen.

Wenn Du ein geräuschempfindlicher Mensch bist und Dein Preis-Leistungsverhältnis einer Kreuzfahrt nicht ruinieren möchtest, dann achte darauf, dass Deine Kabine nicht in der Nähe der Maschinenräume oder der Disco liegt. Wenn Du nicht schlafen kannst, ist die Einbuße an Lebensqualität sicher höher als die Ersparnis bei einer kostengünstigen Kabine.

4.5.4 Landgang und Ausflüge

Du bist mir ja als reiselustiger neugieriger Mensch bekannt. Wenn Du mit Deinem Kreuzfahrtschiff einen Hafen anläufst, möchtest Du natürlich in der kurzen Liegezeit möglichst viel von Land und Leuten sehen. Zum Glück kann Dir hierzu die Reederei eine wunderbare Auswahl von Ausflügen anbieten.

Aber Achtung: die organisierten Ausflüge können bei einer Kreuzfahrt richtig ins Geld gehen. Wenn man bei einer 10-tägigen Karibik-Kreuzfahrt an 7 Tagen einen Ausflug zu zweit à 100 Euro unternimmt, hat man am Ende eine Zusatzrechnung von 1.400 Euro zu zahlen.

Es kann sogar noch schlimmer kommen, wenn vom Hafen aus eine Weltattraktion als Kurztrip per Flugzeug angeboten wird und man einer solchen Versuchung nicht widerstehen kann. Du bist nun schon mal in Lima, und da könnte man doch schnell auch noch Machu Pichu mitnehmen. Oder Du bist nun schon mal in Los Angeles, da wäre ein kurzer Abstecher nach Las Vegas doch ein besonderer Kick. Oder Du bist nun schon mal in Sydney, da erscheint der Ayers Rock zwar in greifbarer Nähe – aber Du musst immer noch über halb Australien fliegen und sicher hunderte Extradollars zahlen.

Was sind Alternativen zu teuren Schiffsausflügen bei Liegezeiten? Du kannst Dir im Hafen mit etwas Glück und Verhandlungsgeschick einen örtlichen Taxifahrer oder Reiseführer anheuern. Du kannst dich per pedes in die Stadt bewegen oder Dir einen Leihwagen nehmen. Du kannst auch einfach auf dem Schiff bleiben. Geld sparen bei Landgängen ist auf jeden Fall möglich.

4.5.5 Trinkgelder

Ein besonderes Kapitel bei Kreuzfahrten sind die Trinkgelder.

Diese werden je nach Kreuzfahrtlinie unterschiedlich erwartet, begrüßt oder sogar gefordert. Bei einigen Linien sind sie bereits als Servicecharge im Reisepreis enthalten, andere belasten automatisch mit einem bestimmten Betrag Dein Bordkonto, wieder andere erwarten es einfach in einer vorab genannten Höhe. Schnell erreichen die Trinkgelderwartungen 10 Euro pro Tag und Passagier, was bei einer 10-Tagesreise immerhin ein Zusatzbudget von 200 Euro allein für die Trinkgelder ausmacht. Du solltest dies vorab wissen und einkalkulieren.

Ansonsten möchte ich mich ausdrücklich für Trinkgelder aussprechen, solange die Gelder wirklich dort ankommen, wo sie hinkommen sollen: bei den vielen fleißigen Händen in der Spülküche, bei den Zimmerboys und bei den Matrosen.

4.5.6 Kontoübersicht

Wie in vielen Lebensbereichen wird auf einem Schiff elektronisch gezahlt oder die Rechnungen bis zum Ende auf einem Bordkonto gesammelt. Bei den vielfältigen Verlockungen im Urlaub und speziell einer Kreuzfahrt geht schnell der Überblick verloren. Du bezahlst einen Drink an der Bar, Deiner Liebsten ein neues Badeoutfit in der Schiffsboutique, verbindest Dich per Satellitentelefon mit den Liebsten zu Hause, buchst die nächste Stadtrundfahrt, trinkst beim Essen eine Flasche Wein und gehst am Abend noch eine Runde in die Spielbank. Das riesige Angebot an Vergnügungen während einer Kreuzfahrt liegt so nah vor Dir, dass Du ständig zugreifen möchtest. Aber habe dabei bitte das Ende im Auge: die Rechnung beim Auschecken. Du möchtest doch sicher nicht die nächste Kreuzfahrt als Tellerwäscher unter Deck verbringen, um Deine Schulden abzarbeiten.

4.6 Preise im Zielgebiet – Lebenshaltungskosten

4.6.1 Lebensstandard und Preisniveau

Es gibt günstige und teure Reiseziele. Wo ein Reiseziel gerade im Vergleich steht, dazu gibt es stets aktuelle Übersichten. Meist wird darin gezeigt, was ein Euro im Vergleich zum Heimatland real wert ist. Traditionell sind die nordischen Länder teurer als Gegenden im Süden. Der Westen war teurer als der Osten. Aber einiges hat sich auch in den letzten Jahrzehnten und Jahren total gewandelt. So sind zum Beispiel die Ostblockstaaten teuer geworden. Island wurde durch die Finanzkrise billiger. Australien wurde von einem günstigen zu einem teuren Reiseland.

Bei Eurer längerfristige Reiselebensplanung ist es daher sinnvoll darauf zu achten, wo in den nächsten Jahren mit einer größeren Preissteigerung zu rechnen ist. Und dann schnell hin mit Euch – sonst wird es teurer!

Wenn Ihr kein all-inclusive Hotel gebucht habt, dann seid Ihr natürlich mehr von den Lebenshaltungskosten im Reiseland abhängig.

Wer sparen will, sollte also vorab auf das Preisniveau des Ziellandes schauen.

4.6.2 Geldtausch – Provisionen beachten

Trotz Plastikgeld, Girokarten oder eCash – das gute alte Bargeld hat immer noch einen sehr hohen Stellenwert. Dank des Euros in Europa und auch des US-Dollars, der in vielen Ländern als Ersatzwährung gilt, muss man nicht ganz so oft die heimische Währung umtauschen. Aber sobald es etwas weiter in die Welt hinaus geht, ist man dann doch mit Währungen wie Dirham, Lek, Birr, Dram, Pula, Rupien oder Rubeln konfrontiert.

Beim Tauschen kann man viel Geld verschwenden oder auch sparen. Hier einige der wichtigsten Tipps:

- Banken haben den offiziellen Kurs. Bei vielen privaten Händlern und in Hotels bekommt man einen schlechteren Kurs. Dafür sind diese Tauschmöglichkeiten meist nicht an feste Öffnungszeiten gebunden.
- Kurs und Provision sind stets zu prüfen. Schnell können beim Tausch bis zu 10% fällig werden, besonders, wenn kleine Beträge getauscht werden.
- An Orte wie Flughäfen muss mit schlechteren Konditionen gerechnet werden.
- Straßenhändler und Schwarzhändler sind manchmal günstig, aber oft auch gerissene Trickbetrüger

4.6.3 Touristische Brennpunkte – teuer bezahlen

Nachfrage bestimmt den Preis. Und so ist überall dort, wo viele glückliche, neugierige und aufgeschlossene Menschen – nämlich Touristen – unterwegs sind, mit höheren oder sogar unverschämte hohen Preisen zu rechnen. Allerdings ist dort oft auch der Wettbewerb der Restaurants und Andenkenläden so hoch, dass dies preisdämpfend wirkt.

Ein Pastis auf dem Champs-Elysee oder ein Espresso am Markusplatz in Mailänder Dom kann hier schon mal das Doppelte des gewohnten Preises ausmachen. Eine Gondelfahrt in Venedig oder die Viaker Rundfahrt durch Wien sind einmalig und werden immer einen hohen Preis haben.

Aber es gibt in jeder Stadt neben den teuren Touristenangeboten auch ausgesprochen günstige Attraktionen, vor allem, wenn sie von den Einheimischen selbst genutzt werden. So gibt es beispielsweise Fähren in New York oder Hongkong, die für wenige Cent wundervolle Panoramen der Stadt bieten, weil sie Teil des öffentlichen Verkehrsnetzes sind.

4.6.4 Essen – am besten mit den Einheimischen

Nicht nur wer knapp bei Kasse ist, der ist gut beraten, im Ausland mit und wie die Einheimischen zu essen. Wer in Garküchen am Straßenrand, kleinen Kneipen oder lokalen Restaurants seine Mahlzeiten einnimmt, wird viel mehr von Land und Leuten kennenlernen als all diejenigen, die zum Essen im Hotel bleiben.

Oft gibt es noch für wenige Dollar vorzügliche Gerichte. Selbst unter Berücksichtigung der hygienischen Risiken, deren Gefahren oft überbewertet werden, möchten wir empfehlen: Einheimisch essen, Geschmackserlebnisse genießen und zusätzlich noch Geld sparen.

4.6.5 Stadtrundfahrten - mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Wer es sehr eilig hat und in 2 Stunden eine Weltstadt abhaken möchte, der wird eine organisierte Stadtrundfahrt benötigen, die natürlich ihren angemessenen Preis hat.

Wer aber bereit ist, sich ins Getümmel der Bevölkerung zu stürzen, wer vor vollen U- und S-Bahnen, Bussen und Trams nicht zurückschreckt und wer Fahrpläne lesen und Ticketautomaten bedienen kann, der wird sich seine Stadtbesichtigung selbst zusammenbauen. Mit einem guten Reiseführer ausgerüstet, kann die Tour direkt am Hotel jederzeit beginnen. Selbst wenn man einige Strecken am Ende mit einem Taxi bewältigt, wird auf diese Weise viel Geld zu sparen sein.

4.6.6 Kleingeld – nur das notwendigste mitnehmen

Im Verkauf wird immer danach gestrebt, Menschen zum Kauf zu verführen. Menschen sollen einen Kauf als Erlebnis empfinden. Sie sollen spontan Dinge kaufen, die sie eigentlich überhaupt nicht benötigen. Wer ist da eine bessere Zielgruppe als Touristen? Sie sind neugierig, spekulieren auf ein schönes Souvenir, sind in guter Urlaubsstimmung und der Geldbeutel ist, zumindest am Anfang des Urlaubs, noch prall gefüllt.

Genau hier möchten wir mit unserem nächsten Spartipp ansetzen: nur den Geldbetrag mitnehmen, der für das Notwendigste des Tages ausreichend sein sollte. Nur so viel Geld umtauschen, wie man vermutlich beim Aufenthalt braucht. Nur das Bargeld mit sich führen, das wir auch zu Hause einplanen. Für ein außergewöhnliches Angebot hat man dann immer noch eine Kreditkarte als Notfall in der Tasche.

Es ist eine Angewohnheit vor allem von Menschen, die weniger gut mit Geld umgehen können, dass das vorhandene Geld auch immer ausgegeben wird. Folgerung: weniger Geld mitnehmen.

4.6.7 Gewinntreiber – womit Unternehmen Geld verdienen

Hast Du eine Vorstellung, womit ein Hotel, ein Restaurant, ein Lebensmittelladen oder ein Kleidungsgeschäft ihren Gewinn erwirtschaften? Es sind oft nicht die Standardprodukte, sondern die Kleinigkeiten am Rande. Dort sind die Gewinnmargen die höchsten. Dort erhält man also als Kunden für sein Geld den kleinsten Gegenwert.

Hier sei eine kleine Auswahl aufgeführt:

- das Dessert im Speiserestaurant
- die Süßigkeiten vor der Kasse im Supermarkt
- die Krankenversicherung im Reisebüro
- die Drinks in der Sportarena

Erst wird der Kunde angelockt. Wenn er dann im Laden, im Hotel, im Stadion oder auf dem Schiff ist, kann er viel leichter zu weiteren Käufe animiert werden. Und dabei sind auch viel einfacher hohe Preise und Margen durchzusetzen.

Unser Tipp: Proviant auf einen Ausflug mitnehmen, sich nicht in Notlagen begeben, wo Essen oder Getränke gekauft werden müssen, Spontan-Käufe vermeiden, Zusatzausgaben bei Veranstaltungen und Events reduzieren!

4.6.8 Handeln – eine Kunst für sich

Kennst du einen Souk im Orient? Hier gibt es keine festen Preise, hier blüht der freie Handel. Du hast ein wunderbares Stück erworben, gut gehandelt und nur 40% des Anfangsangebotes bezahlt. Wunderbar! Du bist glücklich – und der Händler ist es vermutlich auch. So soll es sein!

Natürlich ist das Handeln eine Kunst für sich und es kann unter objektiven Gesichtspunkten hier viel Geld verloren gehen. Der Händler ist ein Profi und er wird kaum unter Wert verkaufen. Aber Du als Laie hast alle Chancen dieser Welt, einen zu hohen Preis zu zahlen, selbst wenn Du glaubst, prima gehandelt zu haben.

Nimm es nicht zu streng. Solange Dir die Ware einen Preis wert ist, erfreue Dich an Deinem Kauf.

4.6.9 Trinkgelder – großzügig sein, aber nicht doppelt zahlen

Am Ende noch ein Tipp, der in die andere Richtung geht. Bei Trinkgeldern möchte ich Euch ermuntern, nicht zu sparen.

Oft sind die kleinen Dienstleister wie Zimmermädchen, Kellner oder Busfahrer die, die am wenigsten Gehalt bekommen. Das Trinkgeld gilt oft sogar als wesentlicher Gehaltsbestandteil.

Außerdem seid Ihr mit diesen in direktem Kontakt, könnt danke sagen für eine schöne Urlaubszeit, könnt für das eigene Volk als angenehme Gäste werben – und als Dank wiederum ein Lächeln des Beschenkten erhalten. Was willst Du mehr?

Eine Unsitte hat sich in den letzten Jahren allerdings eingeschlichen, die dem Ursprung des Trinkgeldes widerspricht und eine doppeltes Abkassieren zu Ziel haben könnte: wenn auf einer Rechnung ein Betrag für Service ausgewiesen wird, so sollte damit das Trinkgeld abgegolten sein. Wird aus guter Gewohnheit der Zahlbetrag großzügig aufgerundet, zahlst Du im Grunde einen doppelten Tipp.

5 Insider-Konditionen

5.1 Die klassischen Firmenvergünstigungen

5.1.1 Generell

Die Reisewelt ist wunderbar. Du reist gerne, sonst würdest Du wohl kaum dieses Buch lesen. Wie wäre es, wenn Du auch in dieser Branche einen Arbeitsplatz hättest z.B. bei einer Airline oder einem Reiseveranstalter? Vielleicht ist es auch nur ein Nebenjob, der Dich in dieser Branche etabliert und Dir einen Blick hinter die Kulissen ermöglicht und vielfältige – auch finanzielle - Reisevorteile bietet.

Fast jede Firma bietet ihren Mitarbeitern neben dem Gehalt attraktive Vergünstigungen bzgl. ihrer eigenen Produkte. So bekommst Du als Verkäufer in einem Warenhaus die dort verkauften Dinge sicher gute 10% günstiger. In einer Autowerkstatt kannst Du die Hebebühne auch für private Reparaturen nutzen. Und im Versicherungsmarkt bekommst Du die Policen zu eigenen Firmenkonditionen.

So ist es auch in der Reiseindustrie. Als Angestellter einer Airline bekommst Du günstige Flugtickets, als Mitarbeiter in einer Hotelkette kannst Du in deren Häusern sicher niedrige Übernachtungskonditionen erhalten. Auf Kreuzfahrtschiffen sind während Deines Wirkens an Bord Essen und Logis kostenfrei und mit etwas Glück stehen Dir Landgänge auf allen Kontinenten offen.

Und – und das ist ein Beweis einer großen Solidargemeinschaft dieser Touristik-Familie – die Reisevergünstigungen werden oft auch Mitarbeiter untereinander gewährt. So kann beispielsweise ein Mitarbeiter einer Airline A auch vergünstigt mit vielen anderen Airlines fliegen oder ein Mitarbeiter im Hotel B auch in vielen anderen Hotels verbilligt übernachten.

Die Vergünstigungen gelten dabei meist nicht nur für die Mitarbeiter selbst, sondern auch für den Ehepartner, Lebensabschnittsgefährten, eingetragene Lebenspartner und die im Haushalt mitlebenden Nachkömmlinge. Auch Verwandte und Bekannte sind oft mit Preisvorteilen „gesegnet“.

Im Umkehrschluss solltest Du Dich einmal in Deinem Familien-, Bekannten- und Freundeskreis umschauen, ob sich dort Menschen befinden, die in der Touristik – durchaus im weitesten Sinne – tätig sind. Einmal nachzufragen, ob sie etwas für Dich und Deine Reisen tun können, ist kostenfrei und bringt oft interessante Preisnachlässe für Deine nächste Urlaubsreise zum Vorschein. Viel Glück bei Deiner Recherche!

5.1.2 Stand by Reisen

Es ist wohl kein Geheimnis, dass Mitarbeiter einer Airline sogenannte Standby-Tickets erhalten, die nur einen Bruchteil der Normaltarife kosten. Mit diesen Tickets lässt sich mit etwas Flexibilität und Risikobereitschaft günstig die Welt erkunden und umrunden: schnell mal zum Shopping nach Mailand, übers Wochenende nach New York, dem Winter nach Dubai entfliehen, zur Mitsommernacht ans Nordkap oder zum Fußball-Spiel nach Barcelona.

Der Nachteil ist allerdings, dass Du nur dann mitfliegen darfst, wenn noch Plätze im Flugzeug frei sind. Und dass entscheidet sich mitunter erst in der letzten Sekunde. Hast Du vielleicht schon einmal im Flieger mitbekommen, dass eine Stewardess vor dem berühmten Spruch „Boarding Completed“ sehr dezent einen Gast im Flugzeug bittet, wieder nach draußen zu kommen? Dann ist wohl noch ein Vollzahler kurzfristig erschienen, der den Platz eines Stand by Reisenden benötigt.

So oder so ähnlich funktioniert es auch bei Hotels, Kreuzfahrtschiffen und Rundreisen.

5.2 PEP-Reisen – das Reiseangebot für Touristiker

5.2.1 Das PEP Programm

Das Wort PEP solltest Du Dir im Zusammenhang mit Reisen zu Insider Konditionen merken.

PEP steht für Product Experience Program. Hiermit soll das Marketing für die vielen Leistungen der Reiseindustrie (Airlines, Reiseveranstalter, Beherbergungsbetriebe, Kreuzfahrten, Mietwagen usw.) insgesamt unterstützt werden.

PEP-Reisen sind vergünstigte oder sogar kostenfreie Reisen, mit denen Mitarbeiter der Reiseindustrie die Möglichkeit erhalten, die touristischen Produkte wie Hotels, Beförderungen, Kreuzfahrten, Rundreisen etc. besser kennenzulernen – um anschließend hierfür werben und beraten zu können.

Es gibt ein allgemeines Interesse der Reiseindustrie, dass möglichst viele engagierte Mitarbeiter der Branche ihre Produkte selbst erleben.

Und hierzu werden Reiseleistungen oft zu sensationell günstigen Preisen angeboten. Als PEP-Leistungen sind eine Woche Karibikaufenthalt für 150 Euro, ein Flugticket für 10% des Vollzahlerpreises oder eine Mittelmeerkreuzfahrt für weniger als 300 Euro fast immer zu finden.

5.2.2 Wo buche ich eine PEP-Reise?

Natürlich kannst Du – wie immer im Leben - einen touristischen Leistungsanbieter nach einem Rabatt fragen bzw. den Preis für eine gewünschte Leistung verhandeln. Dabei hast Du als Kollege in der Touristikbranche sicher gute Chancen.

Einfacher ist es jedoch, solche Buchungen über einen Servicedienstleister vor zu nehmen. Mittlerweile haben sich eigene PEP-Reiseanbieter im Markt etabliert, die sich ausschließlich darauf konzentrieren, den Branchenmitarbeitern PEP-Reisen anzubieten.

5.2.3 Wer hat die Berechtigung zum Buchen von PEP-Reisen?

Die Berechtigung für PEP-Reisebuchungen haben zunächst die Mitarbeiter der klassischen Touristik-Unternehmen wie Airlines und Hotels, Reiseveranstalter oder Reisebüros.

Aber auch Mitarbeiter der nachfolgenden Unternehmen und Abteilungen haben PEP-Berechtigungen:

- Vermieter von Pensionen
- freie Reiseleiter
- Reisejournalisten
- Firmenreisestellen
- Messegesellschaften
- Cargounternehmen
- Bahnunternehmen
- Flugsicherung
- Airportbetreibergesellschaften
- IT-Dienstleistern mit touristischen Produkten
- Autovermietungen
- Freizeitparks
- touristische Verbände
- Fremdenverkehrsbüros oder
- Reiseversicherungen

Dozenten von touristischen Hochschulen sowie pensionierte Mitarbeiter der Touristik haben die notwendige Berechtigung.

Leider haben viele der Berechtigten keine Kenntnis hiervon und verzichten so auf hervorragende Insider-Reisebedingungen. Wer es nicht glaubt, sollte einmal in die AGBs der PEP-Reiseveranstalter schauen.

5.2.4 Welche Verpflichtungen haben Sie als PEP-Reisender?

Laut AGBs der PEP-Reiseveranstalter werden einige Mitwirkungspflichten gefordert, die die grundsätzliche Intension von PEP-Reisen aufzeigen.

So kannst Du als PEP-Reiseteilnehmer mitunter aufgefordert werden, an einem Gespräch mit dem Hotelmanagement teil zu nehmen oder sich die Hotelanlage oder das Kreuzfahrtschiff einmal näher anzuschauen. Aber das ist eher angenehm, denn so kannst Du auch einmal „hinter die Kulissen“ schauen.

Du kannst auch gebeten werden, einen Fragebogen nach der Reise auszufüllen, weil der Leistungsanbieter an Deinen Einschätzungen interessiert ist und ein wichtiges Feedback für sein Produkt haben möchte.

Auch sollten Beanstandungen unverzüglich der örtlichen Reiseleitung oder einem Mitarbeiter des Leistungsanbieters (Hotel, Kreuzfahrtschiff, Rundreiseanbieter usw.) zur Kenntnis gegeben werden. Das zumindest fordert ein PEP-Reiseveranstalter in seinen AGBs.

In der Praxis jedoch machen die Leistungsträger kaum von den möglichen Mitwirkungspflichten Gebrauch.

Um dem Neid der Vollzahler vorzubeugen oder diesem Standardgast den Urlaub nicht zu beeinträchtigen, sind die Teilnehmer einer PEP-Reise verpflichtet, gegenüber Dritten den Reisepreis und die Preisgestaltung nicht zu kommunizieren.

Zusammenfassend wirst Du als PEP-Reisender einen ganz normalen Urlaub erleben – nur zu viel günstigeren Konditionen.

5.2.5 Wie ist die PEP-Berechtigung nachzuweisen?

Für die Inanspruchnahme von PEP-Reisen ist es notwendig, sich bei den PEP-Reiseveranstaltern und auch bei den eigentlichen Leistungsträger entsprechend ausweisen zu können. Hierbei sind eine Reihe von Nachweisen möglich, wie zum Beispiel:

- Visitenkarte des Unternehmens, in dem Du tätig bist, manchmal in Verbindung mit dem Reisepass
- Bestätigung Deines touristischen Arbeitgebers auf dessen Firmenbriefbogen, dass Du in einem festen Arbeitsverhältnis stehst
- Gewerbeanmeldung bei Selbständigen über ihre „touristischen“ Aktivitäten
- Bescheinigung über die Zugehörigkeit zu einer freien Reise-Vertriebsgesellschaft
- DRV/ASR- Ausweis
- Firmenausweis des touristischen Arbeitgebers

Die Ausweise bzw. Nachweise sollten nach Möglichkeit in englischer Sprache vorliegen.

Wenn Du noch kein Touristiker bist, dann prüfe, wo ein Einstieg in diese Branche einfach möglich erscheint. Als mobiler Reiseberater, Auslandsreporter oder Fremdenführer hast Du gute Karten.

Auch im Social Media Bereich gibt es neue Chancen. So kannst Du auf der Reiseplattform travel-my-way den Status eines Concierges einnehmen. Dies wird Dir mit einem Bestätigungsschreiben attestiert, das Du bei den PEP-Reiseveranstaltern vorlegen kannst.

Schaut einmal vorbei bei PEP-Reisenveranstaltern wie Sunpromotions, PEPxpress oder PEP Navigator. Alles ist wie üblich leicht im Internet zu suchen und zu finden.

6 Fazit

Auf Reisen ist es wie überall im Leben. Mit offenen Augen, gesunder Sparsamkeit, etwas vergleichen, Geduld bei der Schnäppchenjagd, Kenntnis der grundlegenden Spielregeln und etwas Glück kann man die schönsten Reisen zu wenig Geld bekommen.

Nichts ist allerdings geschenkt. Eine tolle Leistung darf auch einen ordentlichen Preis kosten. So wie wir als Kunden erwarten dürfen, eine gute Leistung zu erhalten, so können auch die Unternehmen und Menschen, die uns einen schönen Urlaub bereiten, einen auskömmlichen Lohn und ein angemessenes Trinkgeld erwarten.

Wir wünschen allen Reisenden immer das notwendige Budget und gefüllte Geldbörsen sowie das Gefühl, einzigartige Reiseleistungen zu günstigen Preisen zu erhalten.